

Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt

Ausgabe 29 | Mai 2019



Landesanglerverband
Sachsen-Anhalt e. V.



Landesfischereiverband
Sachsen-Anhalt e. V.



VDSF-Landesanglerverband
Sachsen-Anhalt e. V.

**Angelspezi
Halle
XXL**

**Boote
Elektromotore und Zubehör
Belly-Boote
Zelte, Liegen und Stühle
Outdoor-
und Camping-Zubehör**

**in
riesiger
Auswahl für
ihren Sommerurlaub!**

**am 28. und 29. Juni 2019
SOMMER RABATT AKTION**

**... mit der unten abgebildeten
Couponkarte können sie einmal
pro Person 4 vorrätige
Artikel ihrer Wahl
mit 25%, 20%, 15%
oder 10% Rabatt*
kaufen.**

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09:00 bis 20:00 Uhr
Sa 09:00 bis 16:00 Uhr

Spezifon 0345 - 69496327

Angelspezi XXL Halle
Inh. Uwe Piduhn
Lauchstädter Str. 10a
06179 Angersdorf

25%

**Rabatt
auf diesen
Artikel**

15%

**Rabatt
auf diesen
Artikel**

Angelspezi XXL Halle

Coupons ausschneiden, an einem der Aktionstage vier Artikel oder mehr in den Korb legen. An der Kasse die Coupons auf jene Artikel legen, für die der aufgedruckte Rabatt gelten soll.

**auf diesen
Artikel**

10%

Rabatt

**auf diesen
Artikel**

20%

Rabatt

Rabatt-Aktion 28. & 29. Juni 2019



* Geschenkgutscheine, Lebküder, Bücher&DVDs und Aktionsangebote können nicht rabattiert werden. Die Coupon-Karte gilt einmal pro Person für einen Einkauf am 28. oder 29.06.2019 im Angelspezi XXLHalle.





LAV Aktuell –
Fischaufstieg fertiggestellt!

09

LFV Aktuell – Vereinbarung
zur Kormoranabwehr

25

VDSF Aktuell – Aufwertung
„Lampes Tannen“

31

LAV

Präambel

- ❑ Matthias Kabel 4
- ❑ Deutscher Fischereitag 2019 in Sachsen-Anhalt! 5

LAV Aktuell

- ❑ Mitgliederversammlung des Landesanglerverbandes setzt Zeichen bei der Qualifizierung 5
- ❑ Fischaufstieg fertiggestellt! 9
- ❑ Meeresangeln, Castingsport, Jugendarbeit und Angeln 10
- ❑ Landesmeisterschaft im Casting-Sport in der Sporthalle „Glück auf“ Hohenmölsen. 12
- ❑ Weiterbildung der Vereinsvorstände für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. 13
- ❑ Ordnungsgemäße Fischereiausübung – waidgerechtes Angeln. 15
- ❑ Peta-Anzeige gegen Anglervereinsvorsitzenden nach Ermittlungen abgeschmettert. 16
- ❑ Meerforellenbesatz für das Jeetze-System 17
- ❑ Komm doch mal längsseits – die „Magdeboot“ 2019 18

Gewässervorstellung

- ❑ Ein Meister seines Fachs stellt den Saale-Elster-Kanal vor . . . 19

Vereine

- ❑ Mitgliederversammlung der Vereinsjugend des AV „Weitzschkerbach“ Farnstädt e.V. 20
- ❑ Jahresauftakt des Anglerverein Möhlau e.V.. 21
- ❑ Traditionelles Kinder- und Jugendangeln des KAV Sangerhausen 22

Wissenschaft

- ❑ Fische und Fischerei nach der Kohle: die Entwicklung von Fischbeständen in großen Tagebauseen Sachsen-Anhalts. . . . 23

LFV

Aktuelles

- ❑ Präsident Thiele 25
- ❑ Sitzung der „Hegegemeinschaft Elbe“ 26
- ❑ Vereinbarung zwischen Jägern, Fischern und Anglern zur Kormoranabwehr unterzeichnet. 27
- ❑ Fisch des Jahres 2019 - Der Atlantische Lachs. 28
- ❑ Dr. Gero Hocker neuer Präsident des Deutschen Fischerei-Verbandes (DFV). 29
- ❑ Gültigkeit des neuen Verpackungsgesetzes seit 01.01.2019 . . 29

VDSF-LAV

Aktuelles

- ❑ Hartmut Klock auf der Delegiertenkonferenz als Präsident bestätigt 30
- ❑ Schönhausener Angelfreunde planen Aufwertung des Gewässers „Lampes Tannen“ 31
- ❑ Situation an der Elbe – Ein Schelm der Böses dabei denkt . . . 32
- ❑ Angeln hilft Naturschutzgebieten! 33

Coupons für Verbandsmitglieder

- ❑ Neubestellung, Änderung, Abbestellung. 34

Impressum

„Angler und Fischer“ erscheint halbjährlich im Auftrag

- des Landesfischereiverbandes Sachsen-Anhalt e.V., Auf der Hütte 6 in 06536 Südharz OT Wickerode, Tel.: 034651/299 81, 0171/315 27 97, E-Mail: info@lfv-sa.de, www.lfv-sa.de
- des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Mansfelder Str. 33 in 06108 Halle, Tel.: 0345/805 80 05 E-Mail: info@lav-sachsen-anhalt.de, www.lav-sachsen-anhalt.de
- und des VDSF Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Kirchenwinkel 178 in 39387 Oschersleben Ortsteil Hordorf, Tel.: 0152/53 96 61 90, E-Mail: lav-vdsf-sachsen-anhalt@freenet.de, www.vdsf-lav-sachsen-anhalt.de

Die Zeitung ist ein Projekt des Landesfischereiverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

E-Mail: info@lfv-sa.de, www.lfv-sa.de, info@lav-sachsen-anhalt.de

Redakteure: Andreas Schlüter, Matthias Kabel, Lutz Reidemeister, Peter Hünermund, Gerhard Jarosz

Titelbild: Eröffnung der FAA am Stadtwehr Dessau; Fotos: Andreas Schlüter

Satz & Layout: MZ Satz GmbH, Delitzscher Str. 65, 06112 Halle, www.mz-satz.de

Druck: Appel & Klinger Druck und Medien GmbH, Bahnhofstraße 3a, 96277 Schneckenlohe, www.ak-druck-medien.de

Vertrieb: MZZ-Briefdienst GmbH, Delitzscher Str. 65, 06112 Halle, www.mzz-briefdienst.de

Erscheinungsweise: halbjährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe 02/2019: 30.09.2019

Auflage: 22.000

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Landesfischereiverbandes. Bei eingesandten Manuskripten oder sonstigen Materialien übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht besteht nur nach vorheriger schriftlicher Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der „Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt“ wird gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt aus der Fischereiabgabe.



Liebe Anglerinnen und Angler in Sachsen-Anhalt,

noch nicht ganz 100 Tage sind vergangen, seitdem ich am 02.01.2019 meinen Dienst als neuer Geschäftsführer des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. (LAV e.V.) antrat.

Seit diesem besagten 02.01. ist einiges im LAV e.V. in Bewegung geraten, was über viele Jahre festgerostet erschien oder man keine Notwendigkeit sah, bestehende Prozesse zu überprüfen, weil „man“ das schon immer so gemacht hat und es gut so war, wie es war.

Das soll nun nicht heißen, dass seit dem Amtsantritt unseres Präsidenten Uwe Bülau, keine Bewegung im Landesverband zu verspüren war! Es ist vielmehr das Gegenteil der Fall. Jeden einzelnen Tag arbeitet er mind. 10 Stunden für den LAV e.V. und das ehrenamtlich. Der Verband muss zukunftsorientierter aufgestellt werden. Hierfür müssen notwendige Grundlagen geschaffen und umgesetzt werden. Im Vergleich zu den Verbänden der benachbarten Bundesländer, befanden wir uns viel zu lange im „Dornröschenschlaf“. Uwe „dreht Steine um“, alles kommt auf den Prüfstand und wird genauestens analysiert und bewertet. Das ist eine seiner Kernkompetenzen, Themen kritisch (auch selbstkritisch) zu hinterfragen. Er betrachtet nichts durch die „rosarote

Brille“ und kann auch nicht als „arbeits-scheu“ eingestuft werden. Doch dazu an geeigneter Stelle mehr.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich erst einmal kurz bei Ihnen vorzustellen. Falls Sie „ihn“ noch nicht gehört haben, mein Name ist Matthias Kabel. Ich bin 41 Jahre alt und Vater von 4 Kindern, welche in diesem Jahr 20, 18, 16 und 3 Jahre alt werden. Ich angele seit meinem 10. Lebensjahr und betrachte mich, was das Angeln angeht, aktuell als Allrounder.

Seit knapp 4 Jahren bin ich ehrenamtlich als 1. stellv. Vorsitzender des Magdeburger Anglerverein e.V. tätig und verantworte dort die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Fischereiaufsicht, Gewässermanagement, den technischen Stützpunkt, Beschaffung und IT Infrastruktur.

In den letzten 16 Jahren war ich beruflich durchgängig in Führungspositionen innerhalb unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche tätig.

Was ist mir für unsere zukünftige Zusammenarbeit wichtig?

Aus meiner persönlichen Erfahrung und persönlichem Erleben kann ich feststellen, dass beispielsweise Mitglieder aus unserem Verein (MAV e.V.), häufig mit

Anliegen „um die Ecke kommen“ und sagen: „Da müsst ihr mal was machen“! Oftmals gibt es auch schon gute Ideen oder Lösungsansätze, wie man dieser Thematik begegnen kann. Leider mangelt es in über 90% dieser Fälle an der Bereitschaft, bei der Umsetzung oder Lösungsfindung mitzuwirken. Deshalb ist es mir wichtig, dass jeder im Rahmen seiner persönlichen Möglichkeiten (sei es zeitlicher Natur oder aus methodisch/didaktischen Aspekten), an der Entwicklung der Lösungsstrategie und Umsetzung der Lösung mitwirkt. Dies können auch gern mal „abstrakte“ Vorschläge oder völlig neue Ansätze sein!

An welchen Themen werden wir in den nächsten Monaten besonders intensiv arbeiten?

- an der Natura2000 Thematik...

Gegen Ende des Jahres 2019, wird die Landesverordnung zur Unterschutzzstellung der Natura2000-Gebiete im Land Sachsen-Anhalt (N2000-LVO LSA), auf den Prüfstand gestellt. Eine sogenannte Normenkontrolle findet statt. Das bedeutet, dass diese Rechtsnorm daraufhin überprüft wird, ob sie mit höherrangigem Recht vereinbar ist. Hier bietet sich die Möglichkeit, noch einmal unsere Sichtweisen zu diversen





Einschränkungen dieser Verordnung juristisch überprüfen zu lassen.

- an der Kormoran-Thematik...

Dass ein Kormoran durchschnittlich ca. 500 g Fisch vertilgt, sollte sich in der Zwischenzeit herumgesprochen haben. Auch wenn die eine oder andere „wegbegleitende“ Vereinigung im Bereich Naturschutz diese Menge deutlich herunterspielt, möchte wohl keiner so gerne eine Ansammlung von 1.000 Tieren oder mehr, auch nur für 3 Tage auf der Durchreise, an seinem Gewässer beherbergen. Hier gilt es Synergien bei der Vergrämung und weitere Maßnahmen, welche gemäß der Kormoranverordnung des Landes Sachsen-Anhalt zulässig sind, zu nutzen.

Zum Beispiel durch Kooperationen mit anderen Verbänden, wie dem Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e.V.

- unsere Außendarstellung und Wahrnehmung in der Bevölkerung...

Diverse Befragungen, bei der die nicht angelnde Bevölkerung zur Thematik „Angeln“ eine Meinung äußern sollte, haben ein Bild zu Tage gefördert, welches man schwer derart im Raum stehen lassen kann. Die deutliche Mehrheit der Befragten, (ich rede von über 80 % dieser Mitbürger), beschreiben uns Angler so:

langweilige Typen, fett und bräsig, Tierquäler/fügen Tieren Schmerzen zu, hoher Alkoholkonsum, introvertiert, eigenbrötlerisch

Mit dem einen oder anderen Attribut könnte man ggf. zumindest versuchen sich anzufreunden... oder auch nicht. Im Umkehrschluss bedeutet dies nichts anderes, als dass viele unserer großartigen Aktionen gegen Müll und Unrat, zur Hege und Pflege der Gewässer und zur Arterhaltung und Wiederansiedlung, überhaupt nicht von der breiten Masse

wahrgenommen werden. Da sollten wir tunlichst korrigierend ansetzen.

- Jugendarbeit und Jugendgewinnung...

Ohne Jugendgewinnung werden auch die mitgliederstärksten Vereine kontinuierlich schrumpfen, das ist nun einmal der Lauf der Dinge. Das die Nachwuchsgewinnung in einigen Regionen noch einigermaßen funktioniert und neue Mitglieder hervorbringt, habe ich mir vor einigen Wochen beim Treffen der „Referenten für Jugendarbeit“ in Vockerode berichten lassen. Der überwiegende Teil unserer Mitgliedsvereine schildert jedoch einen stark rückläufigen Trend bei der Jugendgewinnung. Die Konkurrenz in Form von Smartphones, Spielekonsolen etc. ist groß. Manchmal fehlt aber auch nur ein neues Konzept oder eine zündende Idee, diesen Zustand abzustellen. Hier möchten wir euch gern stärker unterstützen!

- Besatz von unattraktiven Fischarten (Biotop-Fische) Hege, Pflege und Wideransiedlung (Gewässermanagement 2.0) ...

Der § 41 Abs. 1 des Fischereigesetzes Sachsen-Anhalt „Hege“, besagt Folgendes:

(1) Die Hege hat zum Ziel, einen der Größe und Beschaffenheit des Gewässers entsprechenden artenreichen, gesunden, ausgeglichenen und naturnahen Fischbestand zu erhalten und aufzubauen. Die natürlichen Bedingungen für das Vorkommen der einzelnen Fischarten (Lebensräume) sollen erhalten und nach Möglichkeit wiederhergestellt und nicht beeinträchtigt werden. Keine Art der heimischen (§ 7 Abs. 2 Nr. 7 des Bundesnaturschutzgesetzes) Fische darf in ihrem Bestand gefährdet werden.

In den letzten Jahren haben wir uns meines Erachtens sehr häufig darauf konzentriert, populäre Fischarten wie Karpfen, Schleie und Zander als Besatz in unsere Gewässer einzubringen. Ein naturnaher Fischbestand ist auf diese Weise kaum zu erzielen. In den kommenden Jahren sollen auch wieder Fischarten, die nicht zu den „Attraktivsten“ unter den meisten Anglern zählen, in den Fokus rücken und dort, wo sich entsprechend gute gewässerseitige Grundlagen befinden, auch gezielt gestärkt oder wiederangesiedelt werden. Besonders liegen mir hierbei z.B. Arten wie die Karausche, Moderlieschen, Bitterlinge, Quappen, Steinbeißer, Schlammpeitzger, Gründlinge, Elritzen und Rotfedern am Herzen.

Auch eine gezielte Unterstützung einzelner Gewässer mit Wasserflöhen / Daphnien, halte ich, wo es einen Nutzen bringt, für sinnvoll und denkbar.

Der gezielte Einsatz von Technik wird in den kommenden Jahren ein Dauerbrenner sein, der Altersdurchschnitt der Mitglieder ist in vielen Vereinen recht hoch. Man wird eben nicht jünger und Arbeiten die einst leicht von der Hand gingen, stellen in Zukunft möglicherweise schon eine kleine Herausforderung dar.

Dies soll für diese Ausgabe erst einmal reichen, man wird an seinen Taten gemessen und nicht an schönen Worten auf Papier.

Gegenüber konstruktiven Vorschlägen und Anregungen, bin ich grundsätzlich offen eingestellt. Kommen Sie gern auf mich zu!

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Angelsaison 2019 und tolle Fänge!

Petri Heil! ■

Matthias Kabel
Geschäftsführer des LAV
Sachsen-Anhalt e.V.

Deutscher Fischereitag 2019 in Sachsen-Anhalt!

Im Rahmen der zwischen den einzelnen Bundesländern wechselnden Austragungsorte des Deutschen Fischereitages ist im Jahre 2019 wieder unser Bundesland dran.

Der Deutsche Fischereitag findet vom **20. bis 22. August 2019** im **Hotel „Maritim“ in Magdeburg** statt.

Für alle an Fischerei und Angerei Interessierte ist ein Besuch der Vortagsveranstaltungen möglich. Einzig die Verbands-, Beirats- und Kommissionssitzungen sind nur für deren Mitglieder offen.





Mitgliederversammlung des Landesanglerverbandes setzt Zeichen bei der Qualifizierung

Nach Eröffnung, Begrüßung und ehrendem Gedenken Verstorbener, machte schon die Gästeliste deutlich, dass der Landesverband sich mitten in der Gesellschaft positioniert hat und gewillt ist, umweltpolitisch in Zukunft deutlich mehr von seinem demokratischen Mitspracherecht Gebrauch zu machen.

Doch bevor die Gäste ihre Grußworte überbrachten, konnte der Präsident anlässlich der Mitgliederversammlung in Landsberg am 06.04.2019 den AV Krottdorf 2017 e.V. als einhunderterstes Mitglied unter dem Beifall der Delegierten in den LAV S-A e.V. aufnehmen.



Frau Claudia Lüddemann, Fraktionsvorsitzende B90/Grüne, erntet Applaus der MV



OB Dr. Bernd Wiegand beim Grußwort

Das Grußworte vom Oberbürgermeister der Stadt Halle, Herrn Dr. Bernd Wiegand, waren im Anschluss nicht nur Ausdruck der Wertschätzung für die Angler, sondern auch Anerkennung der Stadt Halle für deren Arbeit als Fachpfleger der Gewässer und Fischbestände. Neben der gesetzlich geregelten Einbeziehung als Träger öffentlicher Belange hob er die aktive Teilnahme der Angler am „Saale-Stammtisch“ hervor und be-

kräftigte auch künftig seine Bereitschaft, die enge und konstruktive Zusammenarbeit weiterzuführen.

Mit Spannung war die Grußadresse der Landtags-Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90 / Die Grünen, Frau Claudia Lüddemann, erwartet worden. In ihrem Beitrag bekräftigte sie die Wertschätzung für die Angelfischerinnen und Angelfischer im Land und unterstrich





Herr Gregor Beyer vom Forum „Natur Brandenburg“ bei seinem vielbeachteten Beitrag

die Bereitschaft, den konstruktiven Dialog, der durch den Briefwechsel mit dem Präsidenten Uwe Bülau begonnen wurde, fortzusetzen. Sie beleuchtete nochmals kurz die Umstände des Zustandekommens der NATURA 2000 Landes-VO und ermunterte zur Mitar-

Nach einer kurzen Pause hatte das Präsidium im Rahmen der Qualifizierung der Verbandsarbeit drei brandaktuelle Fachvorträge ausgewählt. Herr Gregor Beyer vom Forum „Natur Brandenburg“ referierte unter großem Beifall zum Thema: „Biber, Wolf und Kormoran – wenn europäischer Tierschutz aus dem Ruder läuft“. Herr Thomas von der Heiden nahm sich des Themas „Wanderfische ohne Grenzen“ an und Herr Martin Knust von der Firma WTE gab einen Überblick zum Stand der Erstellung eines elektronischen Gewässerverzeichnisses.



Der AV „Heide“ Gräfenhainichen wird „Verdienter Verein des LAV“

beit bei deren Evaluierung im laufenden Jahr. Ihr bodenständiger Redebeitrag und das unterbreitete Gesprächsangebot wurden von der Versammlung mit anerkennender Zustimmung und Applaus honoriert.

Noch bevor es zur Mittagspause ging, wurde der AV „Heide“ Gräfenhainichen e. V. als „Verdienter Verein des LAV Sachsen-Anhalt e.V.“ ausgezeichnet.

Im anschließenden, geschlossenen Teil der Mitgliederversammlung wurden die Kandidaten für die verschiedenen Kommissionen vorgeschlagen und gewählt.



Herr Martin Knust von der Firma WTE spricht zum digitalen Gewässerverzeichnis

Diskussion



Glückwunsch den neuen Referenten; Kay Franke & Claudia Seyffert neben Präsident Uwe Bülau (v.l.n.r.)



Herr Thomas von der Heiden vom NASF Deutschland beim Vortrag „Wanderfische ohne Grenzen“

Danach standen die unterschiedlichen Berichte an. Die nachfolgende Aussprache verlief sachlich. Auf viele Fragen, wie den Austausch von Angelberechtigungen mit dem VANT, konnte umfassend geantwortet werden.

Für andere Fragen, wie der Bereitstellung von Unterlagen für die MV wurde die Empfehlung gegeben, dies über die Einbringung eines Antrages an die MV zur Abstimmung einzubringen.

Neben Lob für das Präsidium, so zur Führung des Beteiligungsprozesses bei der Erarbeitung der Landes-VO NATURA 2000, gab es auch einzelne Kritikpunkte. So zur Terminübereinstimmung bei Ausschreibungen oder zu umfassenderen Informationen bei

geplanten Anschaffungen. Diese werden in der Nachbereitung nochmals eine Rolle spielen.

Im anschließenden Wahlakt stand auch die Neuwahl von zwei Referenten auf der Tagesordnung. So kandidierte Claudia Seyffert vom Halleschen AV e.V. für die Funktion der Referentin für Castingsport und Herr Kay Franke vom KAV Saalkreis e.V. für die Funktion des Referenten für Jugendfragen.

Beide Kandidaten wurden mit Beifall von der übergroßen Mehrheit der Delegierten in ihre Funktion gewählt. Damit kann das überarbeitete Konzept von klaren Strukturen und transparenter Förderung fortgesetzt werden.

Die anschließende Beschlussfassung war mit soliden Mehrheiten für die eingebrachten Anträge Beleg für Kontinuität und Verlässlichkeit.

Durch die MV wurden bestätigt:

- der Bericht des Präsidiums
- der Bericht der Mandatsprüfungskommission
- die Bestätigung der Jahresabrechnung – Haushalt 2018 und Entlastung des Präsidiums
- der Beschluss des Haushaltsplans 2019
- der Beschluss zur Beitragsrichtlinie 2020
- der Beschluss zur Beschaffung einer Arbeitsmaschine der Marke Truxor® unter Freigabe von Mitteln aus der Rücklage des LAV ■

Gerhard Jarosz



Blick zur Abstimmung

Fischaufstieg fertiggestellt!



Die Ministerin und der Direktor des LHW an der Spitze der Gästeschar.



Blick auf das ca. 100 m lange Umgehungsgerinne



Prominente geben das Bauwerk mit symbolischen Banddurchschnitt frei.

Die Meldung ist nicht spektakulär, aber heutzutage eher die Ausnahme als die Regel. Und so ist die offizielle Freigabe der Fischaufstiegsanlage am Stadtwehr Dessau am Weltwassertag der UN unter der Teilnahme von viel Prominenz aus Politik, Verwaltung und den Verbänden ein willkommener Anlass, umweltpolitisch positive Nachrichten ins Land zu senden.

Dreieinhalb Jahre nach dem ersten Spatenstich und nach zwei Jahren Bauzeit wurde ein in Beton und Stahl gegossener Meilenstein des gewachsenen Verständnisses für die „stillen Botschafter intakter Natur“ - unsere Fische - offiziell freigegeben.

Und nicht ohne Stolz würdigte der Direktor des LHW Sachsen-Anhalt, Herr Burkhard Henning, das Bauwerk als einen wichtigen Beitrag des Landes zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie und der Wasserrahmenrichtlinie der EU. Die 17.500 Tonnen Grauwacke und Granitriegel, sowie 800 Tonnen Spundwände sind nur zwei Komponenten, die das Ausmaß des Projektes umreißen. Der unschätzbare Wert jedoch ist nicht in Tonnen oder Euro aufzuwiegen, er liegt unter der Wasseroberfläche und bleibt dem Betrachter meist verborgen.

Ganz im Gegensatz zu den Fischen. Endlich haben sie wieder die Möglichkeit, das Fließgewässer entsprechend ihrer Lebenszyklen zu durchwandern.

Das betrifft nicht nur die spektakulären Langdistanzwanderfische wie Lachs und Aal, die bisher vergeblich versuchten, das Mulde-Wehr in Dessau zu passieren, sondern auch den schon fast in Vergessenheit geratenen Stör. Seine Wiederansiedlung erfordert auch für die Wasserbauer neben Denken im XXL- Maßstab, viel größeren Weitblick und Vorausschau im Planungsbereich. Auch alle anderen Fischarten und aquatischen Lebewesen profitieren von dieser „Grenzöffnung“.

Lohnt sich eine so große Investition für ein paar Fische? Macht das alles überhaupt Sinn? Angesichts von 7,3 Millionen Euro Baukosten eine berechtigte Frage, mit Blick auf das sich beschleunigende Artensterben nicht!

Biodiversität zu erhalten ist der Schlüssel unseres Überlebens. „Wir schützen sie nicht nur, weil sie uns heute nutzt, wir schützen sie, weil wir nicht wissen, was sie uns morgen nutzen kann.“

Über Jahrhunderte hat der Mensch die Mulde genutzt und ist mit ihr, insbesondere in den letzten 100 Jahren nicht

immer pfleglich umgegangen. Heute sind wir nicht nur in der Lage, sondern auch moralisch verpflichtet, die größten Wunden zu schließen und den Bewohnern der Fließgewässer ihren angestammten Lebensraum zurückzugeben. Den Erfolg überlassen die Spezialisten vom LHW nicht dem Zufall. Das Wissen über Wanderverhalten, Strömungsgeschwindigkeiten und Dimensionierungen floss bereits in die Planung ein. Mittels Reusen-Befischung wird in den kommenden Wochen eine erste Funktionskontrolle durchgeführt und anhand von genauen Zählergebnissen die Funktionsfähigkeit beurteilt. Danach werden weitere Schritte zur Feinabstimmung folgen.

Getragen vom Willen, die ökologische Durchgängigkeit als einen wesentlichen Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie voranzubringen, ist die offizielle Übergabe nicht nur ein Feiertag für die Fische, sondern zugleich ein Tag des Erinnerns.

Die stillen Botschafter intakter Natur brauchen öffentliche Wahrnehmung und unsere Hilfe. ■

Gerhard Jarosz



Meeresangeln, Castingsport, Jugendarbeit und Angeln – ein kleiner Rückblick auf 2018

In allen Bereichen der Angelfischerei zeigt sich, wie hervorragend unsere Mitglieder mit Rute und Rolle umgehen können. Die Meeresangler, ob alt oder jung, haben ihr Geschick an der Angel an den unterschiedlichsten Treffpunkten im Land, in Europa und auf der Welt unter Beweis gestellt.

Dank dieses Selbstbewusstseins konnte es auch beim Senioren-Meeresangeln sehr entspannt zugehen. Man war sogar geneigt, dem lustigen Spruch auf den Lippen ausschlaggebende Kraft für den guten Fangerfolg zuzusprechen.

Und nicht zuletzt sind bei den Boots- und Brandungsanglern unsere „Petrijünger“ immer stark vertreten. Das stets positive Auftreten ist mittlerweile ein Aushängeschild unserer Meeresangler aus Sachsen-Anhalt, die in der ganzen Welt wegen ihrer Fangerfolge geschätzt werden. Marcel Fischer und Kay Franz haben es im geschickten Umgang mit Angel, Leine, Montage und Köder zur besonderen Perfektion gebracht. Neben der Fähigkeit, sich schnell auf die unterschiedlichen Bedingungen einstellen zu können, gehört natürlich auch ein regelmäßiges Training unter realen Bedingungen zu den Quellen ihrer Erfolge. Und da Sachsen-Anhalt noch nicht zu den Meeresanrainern zählt, gehört ein



Michael Fischer

langer Anreiseweg mit all seinen Belastungen auch zu den Hürden, die ein guter Meeresangler aus unserer Region überwinden muss. Neben der Entfernung kommen natürlich auch finanzielle Anforderungen auf die Aktiven zu, bei denen der Landesverband nur organisatorische Hilfestellung geben kann. Somit ist eine Bezuschussung durch den Landesverband eine Anerkennung für den geleisteten Beitrag zur Pflege und Weiterentwicklung der Angelfischerei als Kulturgut. Ein stabiles Finanzierungsmodell des Meeresangelns müssen die

Aktiven hingegen individuell aufbauen. Dabei könnte das Referat Meeresangeln als Planer, Vermittler und Koordinator der Sponsoren fungieren, um das hohe Niveau im Bereich Meeresangeln auch in Zukunft halten zu können.

Mit solchen Gedanken der Sponsorengewinnung muss man sich im Bereich Castingsport auch beschäftigen. Die derzeitige Praxis der Bezuschussung liegt zurzeit fast ausschließlich auf den Schultern der Mitgliedsvereine des LAV S-A e.V. Damit ist dem Zweck im Verbandsgedanken aus Sicht einiger Mitgliedsvereine nicht sachgerecht gedient.

Der Bereich Castingsport in Sachsen-Anhalt ist mit ca. 40 Aktiven ein „kleiner aber feiner“ Bereich. Im Jahr 2018 gelang es ihnen, 4 Weltmeistertitel in unser Bundesland zu holen. Hinter den World Champions steht eine starke Riege an erfolgreichen Sportlern. Hier nur einige, die das hohe Niveau in Deutschland mitbestimmen: Olaf Ebeling, Jens Nagel, Christopher Ulrich, Erek Kelterer, Celine Hauer und nicht zu vergessen die erfolgreichen Vertreter aus Haldensleben. Dazu gehören: Jago Hasche, Niklas Gartner sowie die gesamten Familien Pfeiffer und Strauch, bei denen immer voller Einsatz gezeigt wird.





Johannes Böhm

Die errungenen Erfolge sind nur durch hohen Fleiß beim Training in den Vereinen möglich. Eine besondere Rolle kommt unseren, durch den LAV S-A e.V. berufenen Trainern Wolfgang Urban und Klaus-Jürgen Bruder bei der Ausbildung der Castingsportler zu. Der LAV S-A e.V. unterstützt die Vereine, in denen Trainingsgruppen gebildet wurden, bei Einhaltung vorgegebener Kriterien. Die Unterstützung beträgt 600 €, die den Castern aus Verbandsmitteln als Sonderförderung zufließen.

Da bis Ende 2018 kein Referent für Castingsport zur Verfügung stand, waren einige Abstimmungsprobleme entstanden. Seit Jahresbeginn ist Frau Claudia Seyffert die eingesetzte Referentin. Jetzt sind wir guter Hoffnung, anstehende Aufgaben mit Erfolg zu lösen und weiterhin auf hohem Niveau den Castingsport entwickeln.

Im Referat Angeln konnten die gesetzten Ziele zur Freude der Verantwortlichen erreicht werden. Die Veranstaltungen auf Landesebene wurden gut angenommen. Da, wo noch Reserven sichtbar wurden, wie zum Fischereitag in Calbe/

Saale, gab es eine gründliche Analyse und Schlussfolgerungen für Nachfolgeveranstaltungen.

Bei übergeordneten Veranstaltungen hat sich der große Erfahrungsschatz unserer Teilnehmer ausgezahlt. Vorreiter in diesem Bereich ist gegenwärtig der AV Nienburg, der auch von Johannes Böhm profitiert. In Nienburg und Sachsen-Anhalt ist man auch stolz auf ihn, den weltbesten Angler des Jahres 2018. Regelmäßig bringt er seine Erfahrungen in das Vereinsleben ein und ist ein gefragter Ratgeber und Gesprächspartner.

Zugleich bieten die erfahrenen Angler aus Nienburg ihre Hilfe immer wieder gerne den anderen Vereinen im Territorium an. Das praktiziert auch Jens Marek, der als Referent Vereine, in denen sich neue Teams gefunden haben, unterstützt. Ein gutes Beispiel ist das Damen-Team vom AV Staßfurt, um Herrn Beyer.

Das Alles wäre aber auch - wie in den anderen Bereich - nicht ohne Geld und Unterstützung vom Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V., Zuschüsse und Sponsoren möglich. Dem Sponsor FT-Max gilt dabei an dieser Stelle ein besonderer Dank.

Die Jugend des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. führte - wie in den Jahren zuvor - ein Jugendcamp und eine Meeresangel-Tour durch. Im Jugendcamp vermittelten erfahrene Angler, wie man richtig mit der Angel umgeht. Es wurden Vorführungen über das Spinn- und Flugangeln gezeigt. Aber auch die Karpfen- und Stippangler kamen auf

ihre Kosten. Man zeigte den Jugendlichen, wie der Köder richtig präsentiert wird, um einen Fisch zu fangen. Auf den schonenden Umgang mit dem gefangenen Fisch wurde besonders viel Wert gelegt. Die Zubereitung von geräucherter Forellen machte vielen Jugendlichen besonders Freude, da man den frisch geräucherten Fisch auch gleich essen konnte. Der Umgang mit der Natur ist den Jugendlichen im Jugendcamp auch immer ein wichtiger Aspekt. Zur Brutunterstützung der Vögel und Insekten wurden Nistkästen und „Insektenhotels“ unter Anleitung von Gerd Hauser gebaut.

Die gelungene Busreise nach Kiel/Laboe bereitete den jugendlichen Teilnehmern auch viel Freude und Abwechslung. Dabei muss man für den Einsatz der Betreuer und Helfer (Kay Franke, Uwe Jesse und Kai Vogel) Dank sagen. Die Jugendlichen bauten gemeinsam mit den Betreuern Montagen zum Fang von Dorschen und Plattfischen. Am nächsten Tag sind die neu gebauten Montagen erfolgreich zum Einsatz gekommen. Alle Teilnehmer des Jugendmeeresangelns konnten stolz zu Hause ihren Eltern den gefangenen Fisch präsentieren.

Der gesamte Bereich Jugend und Sport bedankt sich auf diesem Weg bei allen Mitgliedern des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Denn nur durch die Bereitstellung und Freigabe von finanziellen Mitteln können die Angler, Castler und Jugendlichen ihrem Hobby bei Veranstaltungen fröhnen. ■

Bernd Bormann



Marie-Louis Seyffert – volle Konzentration...
Foto: Gerhard Jarosz



Landesmeisterschaft im Casting-Sport als würdiger Abschluss der Hallen-Saison in der Sporthalle „Glück auf“ Hohenmölsen

Am Sonnabend, dem 16. März 2019, trafen sich 22 Athleten aus 7 Vereinen des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in Hohenmölsen, um zum Abschluss der jährlichen Hallen-Saison ihre Besten zu ermitteln. Als Gast am Wettkampf nahm zudem noch ein kleines Team vom VDSF-LAV Sachsen-Anhalt e.V. teil.

Während die Hohenmölsener Pendelfischer als Hausherrn dem Landesanglerverband die organisatorischen Fragen um die Sportstätte abnahmen, hatten die Helfer des LAV S-A e.V. gut damit zu tun, die Bahnen entsprechend der Wettkampfordnung herzustellen.



Der amtierende Weltmeister Jens Nagel beim Zielwurf.

Und dass selbst Krankheit den personell gut aufgestellten Casting-Sportlern nicht den Spaß, oder besser gesagt den Wettkampf verderben kann, zeigte sich in der schnellen Neubenennung einer qualifizierten Hauptkampfrichterin.

Ab dann galt die volle Konzentration der Sportlerinnen und Sportler den einzelnen Disziplinen, bei denen durchweg ein hohes Niveau an den Tag gelegt wurde.



Letzte Ratschläge vor dem Wurf auf das Arenbergtuch.

Und wenn es noch eines Qualitätskennzeichens bedurfte, so sprachen Welt- und Deutsche Meistertitel der Starter eine deutliche Sprache.

In den unterschiedlichen Altersklassen standen folgende Disziplinen auf dem Programm:

- Gewicht Ziel (Skish),
- Gewicht Präzision (Arenbergtuch) und
- Multi Ziel.

Während beim Zweikampf mit 7,5 g schweren Gewichten das Ziel getroffen werden musste, waren es bei der Disziplin Multi 18 g Wurfgewicht. Und es hatte den Anschein, dass wohl alle Wettkämpfer offensichtlich damit bestens vertraut waren.

Unterschiede wurden meist nur bei der Taktik und den Konzentrationsübungen sichtbar. In schneller Reihenfolge wurden dann die Würfe absolviert.

Bei den Herren war nach Addition der Punkte im Ergebnis einer hoher Leistungsdichte mehrfach Gleichstand anzutreffen. Hier musste ein Stechen nach Zeit erfolgen, bei dem nicht immer der Schnellere auch Sieger wurde. Letztendlich zählte nur bei Punktgleichheit auch die bessere Zeit.

Während die Kampfrichter sich zur Auswertung zurückzogen, zeigte das Urgestein der Angelfischerei, Gerd Hauser mit 74 Jahren im Duo mit der Hauptkampfrichterin Madelaine Schneider, dass Castingsport und Angelfischerei zu



Volle Konzentration der Damen beim Werfen auf die Skish-Scheibe.

den wenigen Hobbys gehört, welches unabhängig vom Geschlecht Freude bereitet und noch dazu bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann.

Dank guter Vorbereitung durch das Kampfrichterenteam konnten schnell die Auswertung des Wettkampftages erfolgen und Sieger und Platzierte geehrt werden. Während der Landestrainer die Ergebnisse verlas, übernahmen die Hauptkampfrichterin Madelaine Schneider und die Referentin Castingsport des LAV S-A e.V., Claudia Seyffert, die Siegerehrung.

So gesehen war die Hallen-Landesmeisterschaft im Castingsport kein Großevent, aber ein kleines und feines Juwel im Gesamtensemble unseres Verbandes. ■

Gerhard Jarosz



Siegerehrung Christine Pfeiffer (l.), Nathali Strauch (m.), Celine Hauer (3.vl.) Referentin Frau Seyffert (r.)



Angler-Urgestein Gerd Hauser (74 Jahren) im Duo mit Madelaine Schneider.

Weiterbildung der Vereinsvorstände für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Bei herrlichem Frühlingswetter hatte der Landesverband zur zweiten Weiterbildungsveranstaltung im neuen Jahr an die Elbterrassen nach Brambach geladen. Wenn auch angesichts der ersten Frühlingssonne so manchem Teilnehmer eher der Sinn nach einem Sonnenbad mit leckerem Eisbecher als nach grauer PR -Theorie nebst hartem Tagungsstuhl stand, gaben sich doch alle Referenten viel Mühe, durch Anschaulichkeit und Lebensnähe ihrer Vorträge, die Aufmerksamkeit der Schulungsteilnehmer hoch zu halten.



Olaf Lindner vom Bundesverband beim Einführungsvortrag

Mit Olaf Lindner vom Bundesverband in Berlin, Dr. Rainer Wilde, Rechtsanwalt des LAV S-A e.V. und Rainer Wozny aus der Chefredaktion der Mitteldeutschen Zeitung konnten wir gefragte Referenten gewinnen, die neben einem großen Schatz an Fachwissen auch viele praktische Erfahrungen in ihre Vorträge einbrachten. Dass wir mit der Weiterbildung erstmalig einen Bereich in den Focus der Aufmerksamkeit rückten, der in der Vergangenheit eher sträflich behandelt wurde, hatte natürlich viele Gründe. Und so beschrieb der Vizepräsident des LAV S-A e.V., Angelfreund

Harald Rohr, in seinen Begrüßungsworten den Bedeutungszuwachs der Medien von der sogenannten „dritten“ Gewalt im Staat hin auf den heutigen Platz eins. Olaf Lindner beleuchtete aus verschiedenen Blickwinkeln diese neuen Herausforderungen in der Außendarstellung unserer Vereine und zeigte die vielen Facetten, die auf ein positives Gesamtbild einwirken. Als Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit arbeitete er heraus, die Angelfischerei fest in der Mitte der Gesellschaft zu verankern. War die Angelfischerei in der Vergangenheit immer eng mit dem Erwerb hochwertiger Nah-

rungsmittel verknüpft und wie ein Selbstläufer gesellschaftlich hochgeachtet, hat sich durch Urbanisierung und Veganismus diese Sichtweise zum Lebensstil und zur Ernährung verklärt. Daraus resultieren nicht nur kritischere Nachfragen zu Fangmethoden beim Angeln, sondern auch Forderungen zum totalen Verzicht auf diese. Tierrechte werden ebenso ins Feld geführt, wie idealisierte Ernährungsvorstellungen. Und nicht selten geht es den so genannten „Anwälten der Tiere“ nur um öffentliche Aufmerksamkeit. Denn ein Geschäftsmodell so mancher Organisation besteht



Dr. Rainer Wilde während seines Vortrages.



im Generieren von Spenden und Vermächtnissen.

Parallel dazu werden zunehmend Ansichten in den Raum gestreut, bei denen die Angelfischerei als störender Einfluss vorverurteilt wird, man aber den Nachweis schuldig bleibt. Nicht selten reihen sich Vogelschützer gern in diese Front ein, geht es ihnen um die Erlangung der Deutungshoheit im Naturschutz mit daraus abgeleiteter Beanspruchung des Primats für den Vogelschutz. Damit wird zugleich ein moralischer Anspruch auf Zugriff in staatliche Fördertöpfe verknüpft.

Dass Angelfischerei moderner ist denn je und zugleich gelebten Naturschutz verkörpert, der eine ganze Palette an Betätigungsmöglichkeiten bis ins hohe Alter bereithält, gilt es offensiver darzustellen. Dazu gehören hochwertige Pressemeldungen, die vom Sprachstil über die fünf „W“ bis hin zur Bildauswahl die Zeitungsmacher überzeugen. Und so zogen sich die Hinweise von der Zusammenarbeit mit der Tageszeitung über die eigene Internetpräsenz bis hin zur Präsenz in den sozialen Medien.

Dr. Rainer Wilde hatte mit den rechtlichen Regelungen rund um die Bewirt-



Vizepräsident Rohr dankt dem Referenten



Rainer Wozny Chef vom Dienst Print der MZ.

schaffung der Gewässer weniger Fragen zu beantworten, als ihm zur DSGVO lieb sein durfte. Trotz vieler Informationen und Hinweise war deutlich zu spüren, dass uns die Verordnung noch lange und intensiv beschäftigen wird, insbesondere bei der Erhebung, Speicherung und hinsichtlich der Weitergabe von personenbezogenen Daten. Gleiches gilt für den Umgang mit Bildrechten und deren Veröffentlichung, sowie die Erarbeitung und Einholung von Einverständniserklärungen der Teilnehmer.

Zum Abschluss der Weiterbildung referierte Rainer Wozny zur Zusammenarbeit mit den Printmedien. Anknüpfend an die fünf „W“ zeigte er auf, wann eine Information tatsächlich informativ und somit von Interesse für Pressehäuser ist und wie eine klare Sprache als ein Baustein zum Erfolg einer Pressemeldung beiträgt. Auch die sogenannten „Stolpersteine“ in der Pressearbeit wurden besprochen. Wichtiger aber ist es, den unverzichtbaren Beitrag der Angler he-

rauszuarbeiten, den sie zum Nutzen der Gesellschaft unentgeltlich erbringen und den es herauszustellen gilt. Mit ganz praktischen Hinweisen zur Zielbeschreibung für Presseinformationen durch den Verein rundete er gekonnt den Vortrag ab, beantwortete noch Fragen der Teilnehmer und bot auch künftig Hilfe und Unterstützung an.

Insgesamt war die Weiterbildung für die Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit ein guter Erfolg auf dem Weg der schrittweisen Profilierung unserer Außendarstellung. Nahezu 50 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, vorhandenes Wissen zu vertiefen und neue Anregungen mitzunehmen. Dass der Öffentlichkeitsarbeit ein hoher Stellenwert beigemessen wird, zeigte die Teilnahme des Präsidenten Uwe Bülau und des Vizepräsidenten, Harald Rohr, an der Veranstaltung. ■

Gerhard Jarosz



Frühlingssonne über den Elbterrassen in Brambach

Ordnungsgemäße Fischereiausübung – waidgerechtes Angeln

Unter diesem Motto fand am 23.03.2019 die diesjährige Weiterbildung des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. im Referat „Fischereischutz“ statt. Gastgeber waren in bewährter Weise die „Elbterassen“ zu Brambach. Über 70 Teilnehmer aus den Mitgliedsvereinen des LAV waren der Einladung gefolgt. Als Referenten konnten Herr Dr. Meyer-Ravenstein (Verfasser des Fischereirechts für das Land Sachsen-Anhalt) und Herr Polizeihauptkommissar Wöhlbier vom Wasserschutzpolizeirevier Sachsen-Anhalt gewonnen werden.



Vizepräsident Harald Rohr bei der Moderation

Nach der Begrüßung durch den Vizepräsidenten für Gewässerwirtschaft und Fischereischutz, Angelfreund Harald Rohr, ging es ohne Verzögerung an die inhaltlichen Themen. Aus aktuellem Anlass lag der Schwerpunkt des Vortrags von Herrn Dr. Meyer-Ravenstein auf der Beachtung der allgemein anerkannten Grundsätze bei der Fischereiausübung. Es wurde deutlich herausgearbeitet, dass sich das Angeln in Deutschland im-



Dr. Meyer-Ravenstein bei seinem Vortrag

mer wieder neu als nachhaltige und naturverträgliche Nutzung der Kulturlandschaft beweisen muss.

In Zeiten, in denen sich die Angelfischerei pauschalen Anfeindungen wie z. B. von PETA und unberechtigten Vorverurteilungen aus jagd- und fischereifeindlichen Teilen der Bevölkerung erwehren muss, ist es unumgänglich, sich der Verantwortung um die Einhaltung der ethischen und tierschutzrechtlichen Aspekte der Fischereiausübung bewusst zu sein. Dazu gehören unter anderem Selbstdisziplin, Fairness und Waidgerechtigkeit. Jeder Angelfischer ist verpflichtet, zur Wahrung des Ansehens unserer Zunft beizutragen.

Herr Dr. Meyer-Ravenstein ging im weiteren Vortrag darauf ein, welche Verbote und Gebote diesbezüglich bereits in den Bestimmungen des Landesfischereigesetzes und speziell der Fischereiordnung verankert sind. Grundlegend sei immer zu beachten, dass es zur Fischereiausübung stets des vernünftigen Grundes bedarf. Dieser ist nur dann gegeben,

wenn die Fischerei zum Zwecke der Erlangung von Fischen als Lebensmittel oder zu Hegezwecken ausgeübt wird.

Wettkampfangeln, welches nur aus Alibigründen als Hegefischen deklariert wird, benannte Herr Dr. Meyer-Ravenstein als tierschutzfeindlich und damit verboten. Solche Veranstaltungen bieten den Gegnern der Angelfischerei immer wieder Angriffspunkte.

Als weiteren schädlichen Sonderfall wurde auf das Thema „catch and release“ eingegangen. Abzugrenzen von dieser Methode ist die Pflicht zum Zurücksetzen untermaßiger sowie ganz oder zeitweise geschützter Fische nach § 5 der Fischereiordnung, das Zurücksetzen aus einem vernünftigen Grund, z.B. von laichträchtigen Fischen seltener Arten sowie das Umsetzen gefangener Fische in andere Gewässer aus Hegegründen.

Allerdings wäre es tierschutzwidrig und zumindest ein Verstoß gegen die Fischwaidgerechtigkeit, an solchen Orten und mit solchen Methoden zu angeln, dass vorrangig Fische gefangen werden, die mit einem vernünftigen Grund zurückgesetzt werden dürften.

Herr Dr. Meyer-Ravenstein brachte nochmals deutlich zum Ausdruck, dass der gezielte Fang großer Trophäen mit dem Ziel, diese nach dem Fang wieder zurücksetzen, eindeutig eine unzulässige Tierquälerei darstellt.

Am Ende seiner Ausführungen bescheinigte Herr Dr. Meyer-Ravenstein dem Landesanglerverband Sachsen-Anhalt





e.V. eine hohe Qualität bei der regelmäßigen Aus- und Weiterbildung im Bereich des Fischereischutzes.

Nach einer verdienten Stärkung schenken die Seminarteilnehmer ihre Aufmerksamkeit Herrn Polizeihauptkommissar Wöhlbier. Dieser bedankte sich eingangs seiner Ausführungen bei den Fischereiaufsehern des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. für die ehrenamtlich geleistete Arbeit, welche zum Schutz der Fische und der Fischerei vor Ort geleistet wird. Er betonte ebenso die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Wasserschutzpolizei und dem LAV S-A e.V.

In seinem Vortrag ging er unter anderem auf die praktische Durchführung von Kontrollen durch Fischereischutzbeauftragte ein. Diese sollte immer in einer freundlichen und deeskalierenden Atmosphäre vorgenommen werden. Auf

falsches Heldentum sei immer zu verzichten und bei Bedarf müsste auf die Hilfe der Polizei zurückgegriffen werden. Ein weiteres Thema war die Handlungsweise bei Feststellungen von Ordnungswidrigkeiten und/oder Straftaten. Diese können durch die Fischereiaufseher selbst zur Anzeige gebracht werden. Der bei der Feststellung einer Straftat obligatorische Strafantrag kann jedoch nur durch den Geschädigten selbst gestellt werden; im engeren Sinne also durch den Pächter des Fischereiausübungsrechtes. Leider lässt das Feedback durch die zuständigen Staatsanwaltschaften oftmals noch zu wünschen übrig. So werden durch die Staatsanwaltschaften häufig Straftaten wie Fischwilderei und Fischfrevel als Lappalie behandelt oder erst gar nicht erkannt. Scheinbar gibt es auch bei den Strafverfolgungsorganen einen gewissen Bedarf, das Fachwissen



Herr PHK Wöhlbier

regelmäßig aufzufrischen.

Zum Ende der interessanten Veranstaltung fasste der Vizepräsident Harald Rohr das Tagesgeschehen kurz zusammen und dankte den zahlreichen Teilnehmern für die rege Aufmerksamkeit. Wichtig ist, dass das Erlernete nicht nur in der Ablage verbleibt, sondern auch innerhalb der Vereine weitergegeben wird. ■

Text und Fotos: Bernd Manneck

Peta-Anzeige gegen Anglervereinsvorsitzenden nach Ermittlungen abgeschmettert

Immer wieder versucht sich ein Verein medienwirksam ins kollektive Bewusstsein der Menschen zu klagen. Da der gesellschaftliche Nutzen durch eigene Arbeit in und mit der Natur wenig nennenswert oder freundlich formuliert überschaubar ist, müssen andere Aufhänger zum Beleg der Nützlichkeit gefunden werden.

Nicht, dass wir uns gegen Ermittlungen wehren, bei denen einem begründeten Anfangsverdacht nachgegangen wird. Aber gegen Anzeigen aus dem „blauen Dunst“ heraus, haben wir schon etwas. Betrachtet man das Geschäftsmodell des Klägers etwas genauer, bleiben mehr Fragen als Antworten. Reichlich Spenden und Erbschaften zu generieren, ist das Fundament der Organisation und folgerichtig wissen die Verantwortlichen bei der Tierrechtsorganisation Peta genau:

Das gelingt am besten im Rampenlicht der Öffentlichkeit!

Aber worin besteht der Mehr-Wert für Peta?

Nach dem Motto „irgendetwas bleibt immer hängen“, ist ihnen jedes Stilmittel zur Selbstdarstellung recht, von den so genannten „Undercover-Aufnahmen“ bis hin zu Posts auf Facebook. Und wenn der Motor des Geschäftsmodells mal

stottert, schreckt man auch ohne Faktenkenntnis nicht vor spektakulären Strafanzeigen zurück.

Dass damit auch Zweifel an der Integrität Beschuldigter, auch unbescholtener Bürger gesät werden, wird durch die Tierrechtler billigend in Kauf genommen. Und so wundert es dann auch nicht, wenn zu Unrecht Angeprangerte für ihre Rehabilitation schon selber sorgen müssen.

Bei so verengtem Blickfeld entsteht schnell ein ganz eigenes Weltbild, in dem vegane Ernährung der Schlüssel für ein erfülltes Leben ist. Und nicht selten wird man mit missionarischem Eifer auch daran erinnert.

Aber damit nicht genug. Dazu passend bedient man sich im Ringen um öffentliche Aufmerksamkeit auch „an den Haaren herbeigezogener Gründe“, um vermeintliche Verstöße gegen das Tierschutzgesetz anzuprangern. Das ist für uns Missbrauch des Rechtsstaates und sollte nicht ohne Konsequenzen bleiben. In diesem Kontext scheint ein Blick auf die Verwendung der eingeworbenen Mittel der Tierrechtler hilfreich. Wenn nur 13 Cent von jedem gespendeten Euro dem Tierwohl direkt zufließen, aber 87 Cent für andere Zwecke, wie Aufklärungskampagnen, Öffentlich-

keitsarbeit und politische Arbeit verwendet werden, sollten die Spender sich schon Fragen zum Verhältnis von Schein und Sein stellen. Bei fast 8 Millionen Euro an Spenden & Erbschaften 2018 ist Nachdenklichkeit nicht unangebracht. Wie lange noch will und darf Peta den Rechtsstaat zur eigenen Profilierung missbrauchen?

Hintergrund

Der ehemalige Vorsitzende des Fischereivereins Burg wurde durch die Organisation Peta wegen des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz angezeigt. Hintergrund waren Veröffentlichungen zum Trockenfallen von Gewässern in Folge anhaltender Dürre mit einhergehendem Fischsterben.

Nach Prüfung des Sachverhalts durch die Ermittlungsbehörden konnte kein Anhaltspunkt für ein Fehlverhalten ermittelt werden. Folgerichtig wurde das Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen Vorsitzenden des Anglervereins Burg wegen unbegründeten Verdachts nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellt.

Der Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V. unterstützte seinen Funktionär durch die Übernahme der Rechtsvertretung durch eine Fachanwaltskanzlei. ■

Gerhard Jarosz

Meerforellenbesatz für das Jeetze-System



Herr Zahn bringt die Brütlings

Am Freitag, dem 12. April 2019, war es wieder soweit. Unweit der Jeetze bei Beetzendorf trafen sich Angler, Wissenschaftler und Naturfreunde, um gemeinsam bei einsetzenden Schneeschauern das Fließgewässersystem der Jeetze mit Meerforellen-Brut zu besetzen. Das Programm wird aus Mitteln der Fischereiabgabe finanziert und zielt auf die Wiederherstellung des historischen Artenspektrums.

Seit 2012 gibt es den Besatz mit Meerforellen im Fließgewässersystem der Jeetze, der fester Bestandteil des Wanderfischprogrammes des Landes Sachsen-Anhalt ist.

Vorausgegangen waren gemeinsame Überlegungen des Ministeriums und der Angler, das historische Artenspektrum unter verbesserten Umweltbedingungen schrittweise zu beleben. Neben dem guten Ansinnen war vor allem wissenschaftliche Expertise gefragt, die das Institut für Binnenfischerei in Potsdam-Sacrow seitdem beisteuert. Die Auswahl der Besatzgewässer mit Erfolgsaussicht auf eine eigenständige Reproduktion war daher Grundvoraussetzung. Zugleich bildet die wissenschaftliche Begleitung der jährlichen Besatzmaßnah-



Beim Monitoring Angelfreund Krätzig mit prächtigem Rückkehrer im Herbst 2017

Foto: Peter Schallat

men eine wichtige Entscheidungshilfe für die Bewirtschaftung.

Mit Herrn Steffen Zahn an der Spitze eines Teams erfahrener Spezialisten, werden Daten und Fakten wissenschaftlich aufbereitet und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Das beginnt bei der systematischen Erfassung der Rückkehrer, der Kartierung der Laichgruben und endet bei der Beschaffung hochwertiger Brütlings aus dem Einzugsgebiet.

In diesem Jahr konnten auf Grund der



Brütlings schwimmen im Eimer

Trockenheit und damit verbundener, geringerer Rückkehrerzahlen nur 20.000 Brütlings aus dem Elbe-Einzugsgebiet bereitgestellt und ausgesetzt werden. Diese verfügen noch über einen kleinen Dottersack und verbleiben in den kommenden ein bis zwei Jahren in den hiesigen Gewässern, bevor sie sich über die Elbe in Richtung Nordsee aufmachen. Zuvor entwickeln sie ein rasantes Wachstum. Von drei Zentimetern wachsen sie auf 15 bis 20 Zentimeter zum Beginn ihrer Wanderung heran. Und natürlich gibt es beim Aufenthalt im Süßwasser auch genügend Gefahren, die den Bestand abwanderungswilliger Fische, die das Meer erreichen, auf ca. 20 % der eingesetzten Brütlings dezimieren. Von dieser Menge kehren dann ein bis drei Prozent als ausgewachsenen Forellen zurück, die dann Größen von 60 cm bis 1,30 m Länge und Gewichte bis zu 20 kg erreichen. Wenn diese markanten Fische wieder in unsere Gewässer aufsteigen, ist das nicht nur ein Erfolg für den Artenschutz, sondern auch eine Bereicherung unseres Lebensumfeldes. Diese prächtigen Salmoniden, mit dem lang gestreckten, torpedoförmigen Körper, den grausilbernen Seiten und dem graugrünen Rücken, sollen wieder zum Markenzeichen intakter Natur und touristisches Alleinstel-

lungsmerkmal der Region werden. Vor 100 Jahren war das Flusssystem rund um die Jeetze bei den Anglern landesweit bekannt für seine Meerforellenpopulation. Doch Gewässerverbau und Verschmutzung, Stauhaltung und Kraftwerke verursachten den Rückgang bis zum Erlöschen der Population.

Wenn die Angler sich heute für die Rückkehr dieser spektakulären Botschafter intakter Natur engagieren, so ist das auch ein Beleg für den Erfolg ihrer Philosophie, die Artenschutz durch Arten-



Richtige Menge und richtiger Standort

nutz beinhaltet. Die materielle Interessiertheit an gesunden Fischbeständen ist dabei ein zentrales Element. So gesehen geht es neben langem Atem auch um die Verfügbarkeit eines hochwertigen Lebensmittels mit geringstmöglichem „ökologischen Fußabdruck“ bei dessen Beschaffung.

Noch vollzieht sich die eigenständige Reproduktion nicht in einer bereits für die Angelfischerei nachhaltig nutzbaren Größenordnung. Aber Ausdauer ist bekanntlich eine Tugend, die den Angelfischern zugeschrieben wird. ■

Gerhard Jarosz



Angelfreund Siegfried Ossada vom Angel- und Gewässerschutzverein Beetzendorf ist offensichtlich zufrieden mit der Satzfishqualität



Komm doch mal längsseits – die „Magdeboot“ 2019

Schon zum 20. Mal fand vom 15. bis 17. März 2019 die wichtigste Messe der Wassersportbranche in Mitteldeutschland, die „Magdeboot 2019“, auf dem Magdeburger Messegelände am Elbauenpark statt. Rund 8000 Besucher interessierten sich für die verschiedenen Möglichkeiten, neuesten Trends und Entwicklungen rund um das breite Thema Wassersport. Die Angebote in den drei Messehallen waren auch für uns Angler interessant und reichten von neuen und gebrauchten Booten aller Größen und Preisklassen über Wassersportzubehör, Urlaubsziele in Wassernähe oder auf dem Wasser, Freizeitbetätigungen am Wasser bis zu Tauchgängen unter Wasser.



Auch der Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e. V. war, wie bei jeder „Magdeboot“, mit einem Stand präsent. Zwei Schauaquarien mit verschiedenen Süßwasser-Fischarten, Informationen rund ums Angeln, eine Wand mit Fischpräparaten, Pokale als Ergebnis sportlicher Erfolge und Schautafeln mit Fotos und

Texten über das abwechslungsreiche Leben in den Vereinen veranlassten zahlreiche Messebesucher zum Verweilen am Messestand, zum Hinsehen, Staunen und Nachfragen. Die Standbetreuer des LAV Sachsen-Anhalt e. V. und die des Magdeburger Anglervereins e. V. waren häufig gefragte Gesprächspartner. Auch mit Hilfe des ausgelegten Informationsmaterials konnte Interesse am Angeln geweckt und manche Anfrage geklärt werden. Viel Spaß hatten vor allem die Kinder interessierter Eltern bei den angebotenen Angelspielen. Fast zwangsläufig drehten sich die meisten Fachgespräche mit den anglerisch vorbelasteten Besuchern um das Thema „NATURA 2000“. Hierbei zeigte sich, dass der Informationsfluss innerhalb der Vereine des LAV Sachsen-Anhalt e.V. offensichtlich noch nicht ausreichend

funktioniert. Es konnten viele Aspekte der NATURA 2000-Landesverordnung erläutert werden, die der breiten Öffentlichkeit so scheinbar nicht bekannt waren. Auch die gegenseitigen Besuche und Gespräche bei den Nachbarständen der Wasserschutzpolizei und der Wasserstraßenverwaltung des Bundes ergaben ein ähnliches Bild. Insofern zeigte sich, dass die Präsenz des Landesanglerverbandes bei solchen Messen wie der „Magdeboot“ und den Raubfisch- und Meeresanglertagen ein unverzichtbares Instrument der Öffentlichkeits- und Informationsarbeit des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. darstellt. ■

*Text und Fotos:
Bernd Manneck und
Lutz Reidemeister*



Ein Meister seines Fachs stellt den Saale-Elster-Kanal vor

Der Saale-Elster-Kanal, welcher unweit vom bekannten Einkaufszentrum Nova Eventis am Schkeuditzer Kreuz liegt, ist in diesem Jahr für mehrere Veranstaltungen des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V. geplant.

13. und 14.04.2019 Freundschaftsangeln LAV Sachsen-Anhalt mit dem Verband aus Katowice

01. und 02.06.2019 LAV Anglertreff der Vereine (Jugend, Frauen, Feeder)

15. und 16.06.2019 LAV Anglertreff der Vereine (Männer)

Historie:

Ursprünglich war es vorgesehen, dass der Saale-Elster-Kanal wie der Name schon vermuten lässt, die Elster bei Leipzig mit der Saale bei Leuna verbindet. Das Bauprojekt wurde aber kurz vor dem Ende des zweiten Weltkrieges nach gut 10 Jahren eingestellt. Der Kanal ist somit an beiden Seiten endlich und nicht mit der Saale verbunden. Seit Jahrzehnten wird der stehende Kanal als beliebtes Angelgewässer geschätzt. Ein guter Weißfischbestand, Parkmöglichkeiten direkt am Wasser und natürliche Uferbeschaffenheiten sind nur eine kleine Auswahl der überzeugenden Argumente, an den Veranstaltungen des LAV teilzunehmen.

Anfahrt und Angelstrecke:

Als letzte Adresse für das Navigationsgerät kann man die Aral-Tankstelle Nordpark 3, 06237 Leuna eingeben, von

hier aus sind es nur wenige hundert Meter und man steht direkt am Kanal.

Fischbestand und Angeltechnik:

Der Fischbestand, was die Weißfische angeht, besteht zu weiten Teilen aus Rotaugen, Ukeleis und Brassen. Die Rotaugen haben eine Größe von 10-80 g und können als handlang bezeichnet werden. Die Ukeleis haben keine stattlichen Größen. Die Brassen hingegen erreichen in der Mehrzahl Gewichte von 200-800 g. Größere Exemplare sind selten, existieren aber auch.

Geangelt wird an dem schnurgeraden Kanal zumeist mit der Kopfrute. Aber auch Match- und Bolognese-Ruten könnten zum Fangerfolg führen. Kürzere Teleskop-Ruten für die Angelzeit im Uferbereich sind eher weniger geeignet, da das Gewässer im Uferbereich sehr flach ist und seicht abfällt. Der Kanal ist schätzungsweise 35 m breit und hat eine ungefähre Tiefe von 2,50 m. Teilweise ist der Untergrund krautig.

Futtermittelpunkt und Strategie:

Für die Angelzeit mit der Kopfrute empfiehlt es sich, ein Futter zu verwenden, welches eine mittlere Körnung und eine mittlere Aktivität hat. Mit einer Mischung aus den beiden Sorten Brassen und Rotaugen aus der World Champion Serie von Fishing Tackle Max und einer Tüte Erde „Terre de Riviere“ ist man für die Angelzeit gut aufgestellt. Das Rotaugenfutter lockt zu Beginn der Angelzeit

die kleineren bis mittleren Rotaugen auf den Platz. Mit zunehmender Zeit lässt die Aktivität des Futters nach und durch das Brassenfutter ist noch genug Fressbares am Angelplatz, wenn die Rüsselmäuler zum Fressen kommen. Die Erde beschwert das Futter und verlangsamt die Auflösungszeit. Das ist wegen der herrschenden Unterströmung nicht unerheblich.

Für eventuelle Fragen zur Angelzeit stehe ich gerne unter Johannes@ftmax.de zur Verfügung. ■

Johannes Böhm

Zur Person: Johannes Böhm ist Mitglied im Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V. und im AV Nienburg aktives Mitglied. Dort ist er ein geschätzter Angler und Gesprächspartner, der maßgeblich die Angelfischerei als uraltes Kulturgut weiterentwickelt. 2018 wurde er in Portugal Weltmeister.





Mitgliederversammlung der Vereinsjugend des AV „Weitzschkerbach“ Farnstätt e.V.

Am 02.02.2019 fand die Mitgliederversammlung unserer Jugendgruppe in unserer schönen Vereinsunterkunft statt.

Vor Beginn der Jugendversammlung hatte der Jugendfreund Lennard Schaller mit seinem Traktor einen Einsatz gefahren. Der auf dem Gelände des Anglervereines neu gefallene Schnee wurde gleich mal mit dem angebauten Schneeflug beräumt, eine super tolle Einlage. Der 1. Vorsitzende Dietrich Umpfenbach, der Jugendwart Mike Wendt und der Schatzmeister Gerhard Maury informierten die Kinder und Jugendlichen über die Arbeit im Verein. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem die im vergangenen Jahr durchgeführten Veranstaltungen innerhalb des Vereines sowie das Verbandsjugendtreffen des LAV Sachsen-Anhalt e.V. in Kloschwitz/Saale.



Von den teilnehmenden Jugendlichen an diesem Verbandsjugendtreffen kam eine positive Rückmeldung. Die ersten Zusagen für das Verbandsjugendtreffen 2019 wurden bereits gemacht.

Da wir durch eine gute Nachwuchsarbeit viele neue junge Mitglieder gewinnen konnten, waren diese Informationen für die Anwesenden sehr interessant. Der Jugendwart stellte dann den neuen Entwurf des Arbeitsplans für das Angeljahr 2019 vor. Dabei war ihm vor allem wichtig, dass die Jugendlichen ihre eigenen



Vorstellungen zu diesem Arbeitsplan einbrachten. Schließlich sollen ja die Interessen unserer jungen Angler im Vordergrund stehen. Bei der Diskussion, die ganz schön rege geführt wurde, kam auch eine Vielzahl guter Vorschläge seitens der Vereinsjugend zusammen. Diese wurden dann von Mike Wendt zu

einem für alle zufrieden stellenden Arbeitsplan zusammengefasst. Wichtig dabei war, dass die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Vorstellungen in diesem Arbeitspapier umgesetzt sahen. Auf der Agenda für 2019 stehen unter anderem im „Anglertreff“ das Erlernen von Angelmontagen sowie Informationen rund um die Angelfischerei am Gewässer.

Auch die Problematik der neuen Landesverordnung für die NATURA 2000-Gebiete wird in diesem Jahr den Jugendlichen auf eine verständliche Art nahe gebracht.

Bei dieser Gelegenheit konnten wir den Angelfreund Lennard Schaller mit der Ehrennadel in Bronze auszeichnen. Dazu bekam Lennard eine Tasche mit unserem Vereinslogo und ein Basecap. Lennard ist schon über mehrere Jahre in unserem Verein ein aktives Mitglied. Wie schon traditionell, wurden alle anwesenden Jugendlichen und auch die Erziehungsberechtigten mit einem kleinen Imbiss nebst Getränken versorgt.

Diese beschlossenen Maßnahmen werden nun im Laufe des Jahres 2019 umgesetzt und mit Leben erfüllt. ■

*Dietrich Umpfenbach,
1. Vorsitzender*

Jahresauftakt des Anglerverein Möhlau e.V.



Gemeinschaftsangeln Möhlau

Nachdem Mitte Februar der Jahresplan des Anglervereines Möhlau e.V. in einer Mitgliederversammlung vorgestellt wurde, fand am 16. März der erste Veranstaltungstermin statt. Auf der Kegelbahn in Möhlau trafen sich sportbegeisterte Mitglieder, um ein paar Stunden gemeinsam zu kegeln, Informationen zur neuen Saison auszutauschen und erste Veranstaltungen zu planen.

Wie auch im letzten Jahr ist der Jahresplan mit vielen, tollen Events gespickt. Neben den traditionellen Veranstaltungen wie Anangeln, Raubfischangeln und Paarangeln, ist auch unser jährliches „Halloweenangeln“ ein etablierter Höhepunkt in unserem Ort. Mit den ca. 150

Mitgliedern, zu denen auch 20 Kinder und Jugendliche gehören, zieht sich die Mitgliederstruktur durch alle Altersgruppen, sodass viele neue Anregungen und Ideen innerhalb des Vereinslebens umgesetzt werden können. Neben einer Angel-Olympiade und einem Grillabend gehört auch das Casting-Turnier zum festen Bestandteil im Jahresplan. Zum Bergmannstag, am ersten Sonntag im Juli, veranstaltet unser Verein den Fröhschoppen mit Liveband im Rahmen des Dorffestes.



Jugendangelveranstaltung



Auswertung der Angelolympiade

Neben dem attraktiven Veranstaltungsangebot ist der günstige Mitgliedsbeitrag einer der vielen Pluspunkte, die unser Verein zu bieten hat.

Für unsere Vereinsjugend gibt es natürlich einen separaten Jahresplan, der gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen erstellt wurde und viele tolle Höhepunkte enthält. Ein Teil der Kinder und Jugendlichen traf sich Ende März zum gemeinsamen Kegeln, um so die neue Saison einzuleiten.

Wenn Sie sich näher über unseren Verein informieren möchten, können Sie sich auf unserer Vereinshomepage umsehen oder sich an ein Vorstandsmitglied wenden. www.anglerverein-moehlau.de ■

Jenny Scholtbach
(Vereinsvorsitzende)



Auswertung Gemeinschaftsangeln Möhlau



Traditionelles Kinder- und Jugendangeln des KAV Sangerhausen

Am Sonnabend, dem 27. April 2019, hatte der KAV Sangerhausen zum traditionellen Kinder- und Jugendangeln an das Vereinsgewässer in Roßla eingeladen. Während am Vorabend lang ersehnter Regen der Natur noch einen extra Schluck verschaffte, grüßte der Morgen mit blauem Himmel und sattem Grün. So gesehen fehlte nur noch das Glück des Simon-Petrus, welches unse-



rem Gruß „Petri Heil!“ als Vorlage diente. Als fest im Veranstaltungskalender des KAV etablierter, alljährlich wiederkehrender Höhepunkt hat der Kreisverein damit ein Forum geschaffen, welches den Blick junger Angelfischer über das Vereinsgewässer hinaus weitet. Dass eine Nominierung beliebt ist, zeigen die Vereine, die seit Jahren dieses Angebot nutzen und nicht alle Teilnahmewünsche erfüllen können. Andere Vereine haben noch Reserven, die es gilt, im Sinn einer abwechslungsreichen Jugendarbeit zu entwickeln.

Kurz vor dem Hauptstart am 01. Mai, mit der Eröffnung der Hechtsaison, war also das Treffen der Jugend ein überaus willkommener Anlass, um sich im Kreise Gleichgesinnter über Angelgerät und Montagen, Köder und Neuanschaffungen, Angelerlebnisse und Erfahrungen auszutauschen und Pläne für die verbleibenden und kommenden Ferientage zu schmieden.

Beim Blick auf den Teilnehmerkreis der aus sieben Mitgliedsvereinen angereisten Jungangler und Betreuer wird schnell klar, dass Angelfischerei mehr Facetten hat, als man gemeinhin glaubt. Die deutlich zu spürende Anspannung der Teilnehmer und das Engagement der Betreuer, ihre Schützlinge zum Fang Erfolg zu führen zeigt, dass Angelfischerei eine Passion ist, welche von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter trägt. Das können nur wenige Hobbys für sich bei den Vorzügen verbuchen. Und diese generationsübergreifende Bindung ist auch ein Aspekt, der bei der gesellschaftlichen Beurteilung nicht gering geschätzt werden sollte.

Während bei der Begrüßung durch den Vorsitzenden des KAV noch einmal die enge Verbindung zwischen Artenschutz und Artennutz in unseren Vereinen herausgearbeitet wurde, gab es auch deutliche Worte zu Versuchen, die Angelfischerei als uraltes Kulturgut einzuschränken. Nach weiteren organisatorischen Hinweise hieß es dann: „Leinen los“.

Animiert von den ersten wärmenden Sonnenstrahlen, die wohl auch die Fische zum Anbiss verführten, gelang es, etliche Fische vorsichtig zu landen und weidmännisch zu versorgen. Diese werden wohl mehrfach für Freude sorgen. Zum einen in der Erinnerung an den glücklichen Fang und zum anderen nach vorzüglicher Zubereitung auf dem Gaumen.

Der KAV bedankt sich bei Danny Siefke und seinen Mitstreitern vom Ortsverein Roßla für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung und bei allen Vereinen für die gute Betreuung der Teilnehmer.

Zum Abschluss der Veranstaltung erhielten alle Teilnehmer vom KAV ein kleines Erinnerungsgeschenk, als Anreiz für eine weiterhin aktive Vereinsarbeit. ■

*Bilder und Text:
Gerhard Jarosz*



Fische und Fischerei nach der Kohle: die Entwicklung von Fischbeständen in großen Tagebauseen Sachsens-Anhalts



Kleine Maräne (*Coregonus albula*), die Leitfischart vieler Tagebauseen.

Foto: IfB/Wanke

Als Folge des Braunkohleabbaus sind in Sachsen-Anhalt große Seen entstanden. Diese stellen angesichts der begrenzten Seenfläche des Landes ein bedeutendes Potenzial für die weitere Entwicklung der Berufs- und Angelfischerei in Sachsen - Anhalt dar. Wie auch in natürlichen Gewässern, entstehen in den gefluteten Tagebauen, Fischereirechte, die die Verpflichtung zur Hege und Pflege der Fischbestände beinhalten. Gemäß gesetzlichen Bestimmungen besteht das Ziel der Hege im Aufbau und dem Erhalt eines der Größe und Beschaffenheit des Gewässers entsprechenden artenreichen, gesunden, ausgeglichenen und naturnahen Fischbestandes.

Im Auftrag des Landes Sachsen - Anhalt und der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) wurden die entstandenen und entstehenden Tagebauseen in Sachsen - Anhalt durch das Institut für Binnen-

fischerei e.V. Potsdam-Sacrow (IfB) untersucht. Seit 2000 beschäftigt sich das IfB mit der Entwicklung der Fischbestände in insgesamt 17 Tagebauseen in Sachsen-Anhalt (Tab.1).

Die meisten der entstandenen Seen sind nährstoffarm, pH-neutral und tiefer als 20 m. Die geringe Verfügbarkeit von Nährstoffen wird durch eine starke Bindung des Phosphors an eisenhaltige mineralische Sedimente und eisenhaltige Grundwasserzuströme verursacht. In diesen Seen entwickeln sich mit unterschiedlicher Geschwindigkeit Gelege- und Unterwasserpflanzen, die Fischen als Lebensraum und Laichplatz dienen. Allerdings ist die Verfügbarkeit von Fischnährtieren (z. B. Wasserflöhe und Zuckmückenlarven) aufgrund der wenigen verfügbaren Nährstoffe und des geringen Alters der Seen oft noch sehr gering. Aufgrund der geringen Nährstoffverfügbarkeit und hohen Gewässer-

tiefe ist das fischfaunistische Leitbild der neu entstandenen Seen das des Maränensees. Die Leitfischarten des Maränensees sind die Kleine und die Große Maräne. Gegenwärtig ist die Kleine Maräne bereits in mehreren Braunkohletagebauseen Sachsens - Anhalts durch Einbürgerungsbesatzmaßnahmen heimisch. Mit Ausnahme des Aals, erfolgt die Erstbesiedlung der Seen mit weiteren Arten bei der Flutung aus nahegelegenen Fließgewässern. Durch ihre geringen Ansprüche an Habitat und Nahrung bilden vor allem Barsche und Plötzen in der Erstbesiedlungsphase Massenbestände aus. Für die weitere Entwicklung der Fischbestände spielen dann, neben den eingewanderten und besetzten Fischarten, die sich in der Folgezeit ausbildenden Nahrungsnetze und Lebensräume eine wichtige Rolle.

Insgesamt kommen in den neu entstandenen Seen, die durch Flusswasser geflutet wurden, aktuell zwischen 13 und 17 Fischarten vor. Die Seen stellen unterschiedliche Lebensräume für Fische bereit, weshalb sich die Zusammensetzung der Fischarten auch zwischen den Lebensräumen unterscheidet. In den großen Seen, Großer Goitzschensee, Geisel-talsee, Gremminer, Gröberner und

Schlüsselfaktoren für die Entwicklung artenreicher Fischbestände in Tagebauseen

- stabile neutrale pH-Werte
- Flutungsaus sowie ständige oder häufige Verbindung der Seen zu Fließgewässern
- Entwicklung des Geleges und des tiefen Uferbereiches ist von großer Bedeutung
- geringfügige Wasserstandsschwankungen



See	Fläche (ha)	maximale Tiefe (m)	Nährstoff-situation
Geisletalsee	1.853	80	nährstoffarm
Großer Goitzschensee	1.353	49	nährstoffarm
Seelhausener See	623	24	mittel
Concordiasee	578	62	nährstoffarm
Gremminer See	541	33	nährstoffarm
Lappwaldsee	419	66	nährstoffarm
Gröberner See	374	53	nährstoffarm
Wallendorfer See	340	28	mittel
Raßnitzer See	309	37	nährstoffarm
Großkaynaer See	255	22	mittel
Runstedter See	233	33	nährstoffarm
Königsauer See	155	19	mittel
Landschaftssee Köckern	117	11	nährstoffarm
Paupitzscher See	93	17	mittel
Ludwigsee	90	34	nährstoffarm
Holzweißiger See	49	27	mittel
Zöckeritzer See	26	24	mittel

Seelhausener See, ist die Kleine Maräne, die tiefes, kühles und sauerstoffreiches Wasser bevorzugt, im Freiwasser die am häufigsten anzutreffende Fischart. Jedoch sind die Anzahl und das Wachstum der Kleinen Maränen durch die geringen Nährstoffgehalte und die wenigen Nährtiere sehr begrenzt. Andere Fischarten, wie Barsch, Plötze, Güster, Blei, Hecht und Zander wurden im Freiwasser der Seen seltener gefangen.

In den tiefen Uferbereichen der Seen (Litoral und Sublitoral) setzt sich der Fischbestand überwiegend aus einem hohen oder dominierenden Anteil von Barschen und Plötzen zusammen. Daneben treten von den Karpfenartigen Rotfeder, Blei und Güster in einigen Seen verstärkt auf. Die Schleie kommt in allen Seen vor. Hecht und Zander sind mit unterschiedlicher Häufigkeit ebenfalls in allen Seen vertreten. Fänge der Großen Maräne ergaben sich nur im Großen Goitzschensee, da nur dieser mit Großen Maränen besetzt wurde.

Da die neu entstandenen jungen Gewässer einer natürlichen Alterung und Entwicklung der Lebensräume (Sukzession)

unterliegen, können in den alternden Tagebauseen Veränderungen der Fischartengemeinschaften beobachtet werden. In jungen Tagebauseen wird die Fischgemeinschaft anfangs durch Maränen und Barsche geprägt. Erst später entwickeln sich artenreichere Gemeinschaften, die von Maränen, Barschen und karpfenartigen Fischen dominiert werden. Damit einhergehend nimmt auch die Größe der Fischbestände in den unterschiedlichen Lebensräumen zu.

Die Erhöhung der Fischbestände und die Veränderung der Artenzusammensetzung dürfte in den Uferbereichen auf die immer weiter voranschreitende Entwicklung der Unterwasserpflanzen, die beginnende Ablagerung abgestorbener organischer Substanz und den sich ausbildenden Aufwuchs (Algenrasen) als Einstände und Nahrungsgrundlage für Fische zurückzuführen sein. Diese Entwicklung scheint für die Ausbildung der Fischartenzusammensetzung und der Fischbiomasse genauso wichtig oder wichtiger zu sein, als die sehr geringen Nährstoffkonzentrationen in den meisten Seen.

Als fischereiliche Besonderheit dieser Seen ist der relativ hohe Zanderanteil unter nährstoffarmen Bedingungen zu werten. Die Ursache dafür könnte neben dem guten Jungfischaufkommen der Kleinen Maräne als Beutefische auch in der grundnahen Wassertrübung durch den Zustrom eisenhaltigen Grundwassers liegen.

Weitere detaillierte Information zur Entwicklung der Fischbestände in den Tagebauseen Sachsen-Anhalts sind ausführlich im Band 47 „Fische und Fischerei in den Braunkohletagebauseen Sachsen-Anhalts“ der Schriftenreihe des IfB dargestellt. Der gesamte Band steht auf der Homepage des IfB (www.ifb-potsdam.de/de-de/veroeffentlichungen/downloads.aspx) als Download zur Verfügung.

Angelfischereiliche Nutzung und Bewirtschaftung von Baggerseen

In Sachsen-Anhalt gibt es neben den jüngeren großen Tagebauseen eine Reihe kleinerer älterer Tagebauseen sowie Seen, die durch den Abbau von Sand und Kies entstanden sind. Diesen, meist angelfischereilich genutzten Gewässern wird im Rahmen eines durch die Fischereiabgabe des Landes Sachsen-Anhalt geförderten Projektes am IfB aktuell viel Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei sind die Angler aus den Vereinen bzw. Verbänden nicht nur Nutzer der Fischbestände, sondern auch zu deren Hege und Pflege verpflichtet. Jedoch gestaltet sich die Hege dieser Gewässer aufgrund unterschiedlicher Gewässercharakteristika oft schwierig. Aus diesem Grund sucht das IfB nach Kooperationspartnern zur Erarbeitung des fischereilichen Leitbildes als Grundlage und zur Optimierung der fischereilichen Bewirtschaftung dieser Seen.

Für detaillierte Informationen über mögliche Kooperationen und Untersuchungen von Vereinsgewässern und dessen Fischbeständen nehmen Sie als interessierter Verein bitte Kontakt mit Herrn Daniel Hühn (daniel.huehn@ifb-potsdam.de, Telefon 033201-406-33) auf. Über Ihr Interesse freuen wir uns sehr. ■

Dr. Frank Rümmler und
Daniel Hühn

Liebe Fischerinnen und Fischer,

immer häufiger fällt mir bei meiner Tätigkeit auf, wie schnell doch das Vergessen einsetzen kann und an sich normale Regelungen vergessen werden.

Bei Gründung des Landesfischereiverbandes Sachsen-Anhalt e.V. am 20.09.1990 wurde schon erkannt und beschlossen, dass die Zukunft der Berufs- und Angelfischerei ein gemeinsames Handeln aller Beteiligten erfordert.

Von Anfang an stand eine enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Fischereibehörden des Landes im Mittelpunkt. Gleichzeitig bemühten wir uns um eine große Nähe zum Deutschen Fischereiverband und den damals noch vorhandenen 2 Bundesverbänden der Angler.

Die Zusammenarbeit der 3 Interessenvertreter-Verbände der Angler und Fischer Sachsens-Anhalts erforderte vor allem enge Kontakte, bei denen diskutiert und gemeinsame Strategien entwickelt werden. Dazu wurde das Präsidententreffen, oft mehrmals im Jahr, genutzt.

Diese lange Tradition wird bis heute fortgesetzt, zugegeben in unregelmäßigen Abständen, aber immer je nach den Problemen der Zeit.

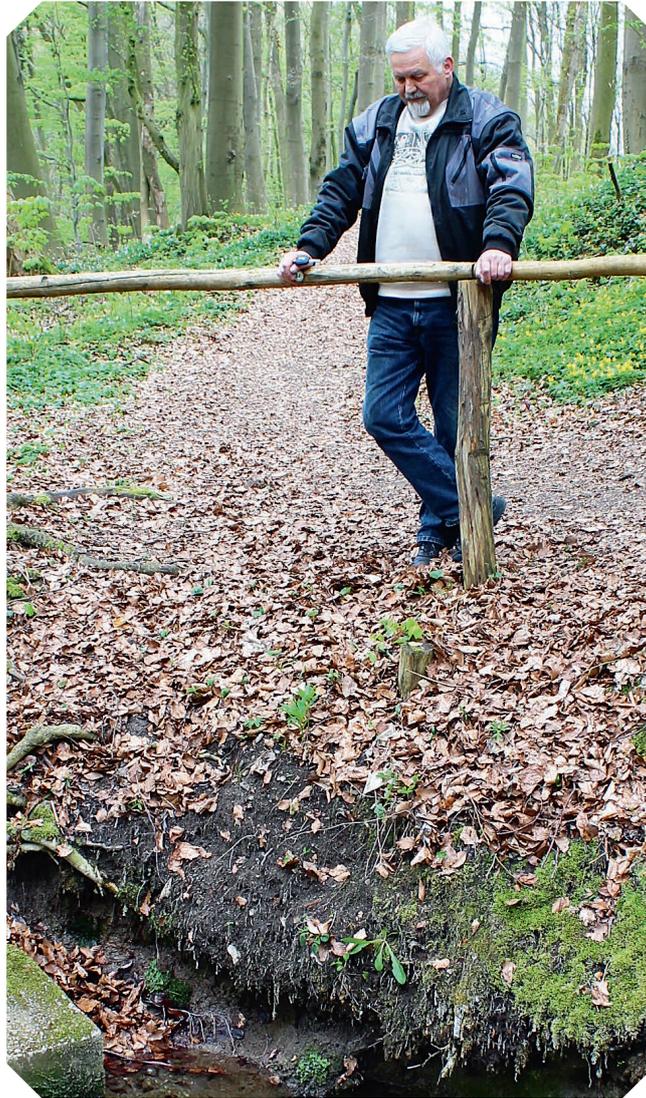
Um den engen Kontakt zu den Behörden herzustellen, wurde das jährlich stattfindende Verbandsgespräch im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie ins Leben gerufen. Teilnehmer kamen immer auch vom Institut für Binnenfischerei Potsdam Sacrow. Damit konnte ein umfangreiches Themenspektrum mit Vertretern der Wissenschaft diskutiert werden.

So entstanden zum Beispiel die Grundsätze zur ordnungsgemäßen Fischerei, die Besatzempfehlungen für den Aalbesatz etc.

Ein weiteres Organ zur Klärung fischerlicher Probleme war und ist der Fi-

schereibeirat. Hier diskutieren Vertreter fischerlicher involvierter Organisationen Probleme der Fischerei, um Empfehlungen für die Fischereibehörden zu erarbeiten.

Mit Schaffung der Fischereiberatung, gefördert aus der Fischereiabgabe des Landes Sachsen-Anhalt und durch den Landesfischereiverband Sachsen-Anhalt



Präsident Thiele an der Quelle seiner Forellenanlage in Wickerode
Foto: Andreas Schlüter

e.V. mit unterstützt, wurde eine Möglichkeit für die allgemeine Beratung aller fischerlicher Tätigen insbesondere die Fischer und die Angler des Landes geschaffen. Darüber hinaus ist die Mitarbeit im Gewässerausschuss die Grundlage der Vertretung fischerlicher Belange.

Die Betreuung der „Hegegemeinschaft Elbe“, der Aalbesatz, Fördermaßnahmen

und nicht zuletzt die Lehrfahrten des Verbandes sind umfangreiche und anspruchsvolle Aufgaben.

Seit mehreren Jahren sind Beratungen zum Thema „Landesverordnung für die Natura 2000-Gebiete“ eine sehr zeitintensive Problematik. Daran arbeiteten und arbeiten alle 3 Verbände mit unterschiedlichen Mitarbeitern und auf Basis einer gemeinsamen Stellungnahme.

Es gibt eine Arbeitsteilung, schon auf Grund der Verbandsstrukturen (1 Berufsverband + 2 anerkannte

Naturschutzverbände) und des Faktes, dass eine einzelne Person diese umfangreiche Arbeit überhaupt nicht allein leisten kann.

Die Zusammenarbeit mit anderen Landnutzer-Verbänden (z.B. Bauernverband, Verband der Waldbesitzer, Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e.V. etc.) wird von immer größerer Bedeutung und perspektivisch ausgebaut.

Zum Schluss möchte ich mit aller Deutlichkeit feststellen: Die Hauptsäule unserer Tätigkeit sind unsere Mitglieder und die vielen ehrenamtlich Tätigen, die ohne jegliche materielle Vergütung für die Fischerei, die Angelei, die Gewässer und die Natur eintreten.

Dieses Ziel darf nicht durch Egoismus und Selbstdarstellung in Frage gestellt werden!

Eine andere Meinung bringt immer auch die Chance, etwas Neues zu entwickeln. Eine Lösung, die allen gleichermaßen gerecht wird, kann es nicht geben. ■

In diesem Sinne,

*Ihr Detlef Thiele
Präsident des Landesfischereiverbandes Sachsen-Anhalt e.V.*



Sitzung der „Hegegemeinschaft Elbe“

Aus aktuellem Anlass fand am 11.03.2019 eine gut besuchte Sitzung dieses Gremiums in Ragösen statt. Neben Fischern kamen Teilnehmer aus der obersten (MULE) und oberen (LVwA) Fischereiverwaltung, dem Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow und den Partnerverbänden der Angler des Landes Sachsen-Anhalt.

Direkt davor tagte das Präsidium des Landesfischereiverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Dabei ging es um Probleme bei der Verpachtung von Gewässerstrecken der Elbe wegen des Wirksamwerdens von Altersbeschränkungen für Fischer bei der Gewässerpachtung, deren dadurch flächenbedingt notwendig gewordener Ausschreibung, Grundsatzdiskussionen hinsichtlich der Art (Glasaal vs. vorgestreckter Aal) sowie Fragen der Ko-Finanzierung des Aalbesatzes.

Grund für die kurzfristige Einberufung der Hegegemeinschaft Elbe war die Tatsache, dass auf Grund der Nichterfüllung der Abwanderungsraten von Blankaalen aus dem Einzugsgebiet der Elbe neue Anforderungen des aktuellen Aalmanagementplanes zu berücksichtigen sind. Das betrifft insbesondere die im ersten Halbjahr 2019 geplanten Besatzmaßnahmen für die Elbe und deren Nebenflüsse in Sachsen-Anhalt.

Leider gibt es hinsichtlich zweier Elbstrecken noch keine endgültige Lösung hinsichtlich der zukünftigen Pächter. Das hat wiederum Auswirkungen auf die Antragstellung und die Finanzierung des Besatzmaterials, denn die

Pächter müssen zu den 80 % Fördermitteln aus der Fischereiabgabe des Landes Sachsen-Anhalts einen Eigenanteil von 20 % aufbringen. Wenn zum Zeitpunkt des Kaufes der Satzaale kein Pächter feststeht, könnte die gesamte Finanzierung in Frage stehen.

Jahr für Jahr wird die Frage gestellt, ob man den Besatz nicht auch mit Glasaaalen durchführen könne, da das Handling mit den Styropor-Boxen gerade auf kleinen Booten leichter wäre und außerdem die Kop fzahl pro Mengeneinheit deutliche Vorteile gegenüber vorgestreckten Aalen hätte.

Leider ist diese Angelegenheit schwieriger als gedacht. So wurde vom Landesverwaltungsamt klar gesagt, dass auch ein Besatz mit beiden Formen möglich und förderfähig sei. Dazu müsse jedoch, was den Glasaal angeht, bereits im Herbst des Vorjahres der Antrag für einen derartigen Besatz gestellt werden und der für den Satzaal zu Beginn des Folgejahres. Zu bedenken gegeben wurde außerdem, dass die Preise für den Glasaal beachtlichen Schwankungen unterworfen sind und es manchmal witterungsbedingte Probleme durch zugefrorene Gewässer und das Fehlen von Nahrung zur Besatzzeit gab. Zudem wäre der Besatz – wie in anderen Bundesländern auch – zu diesem Zeitpunkt schon längst Geschichte.

Das Institut für Binnenfischerei hob die Vorteile hoher Stückzahlen beim Besatz mit Glasaaalen hervor und betonte, dass gute Qualität dieser Form den Satzaalen ebenbürtig sei.

Erfahrungswerte insbesondere seitens des Präsidenten des LFV S-A e.V. zeigten allerdings auch ganz andere Szenarien auf Grund witterungsbedingter als auch prädatorenbedingter Verluste auf.

Man einigte sich darauf, für das Jahr 2020 beide Formen des Aalbesatzes zu planen. Dabei soll laut Landesverwaltungsamt auch 1 Antrag möglich sein, der für beide Formen gestellt wird. Eine gemeinsame Bestellung von Glasaal für Brandenburg-Berlin und Sachsen-Anhalt wurde diskutiert, bringt aber wegen unterschiedlicher Förderrichtlinien in den einzelnen Bundesländern Probleme mit sich. Herr Sangen-Emden vom MULE Sachsen-Anhalt wollte dies auf der Tagung der Fischereireferenten der Bundesländer am 10./11.04.2019 zur Sprache bringen und diskutieren.

Für das laufende Jahr wurde vereinbart, dass eine „Von-Bis-Gesamtmenge“ im Fachblatt „Fischer & Teichwirt“ öffentlich ausgeschrieben wird. Dabei wird berücksichtigt, dass die Besatzmenge in unserem Bundesland um mindestens 10% erhöht wird. Damit soll verhindert werden, dass weitere, schwerwiegende Zwangsmaßnahmen (weitere Schonzeiten, regionale oder temporäre Fangverbote etc.) zur Debatte stehen.

Fakt ist, dass die Besatzmengen in den letzten Jahren teils deutlich unter den Vorgaben lagen. Dem müsse mit allen Mitteln entgegen gewirkt werden. Dazu sind die Angler und Fischer des Landes Sachsen-Anhalt gern bereit. ■

Vereinbarung zwischen Jägern, Fischern und Anglern zur Kormoranabwehr unterzeichnet

Nachdem es vor einigen Jahren bereits eine engere Zusammenarbeit zwischen Jägern, Fischern und Anglern hinsichtlich der Verringerung von Schäden an Fischbeständen durch Kormorane im Lande Sachsen-Anhalt gab, ist nach der kürzlich durch ein Urteil des OVG Magdeburg erfolgten Bestätigung der Rechtmäßigkeit der aktuellen Kormoran-Verordnung unseres Bundeslandes nun eine novellierte Vereinbarung zwischen diesen Verbänden zustande gekommen. In vorbereitenden Gesprächen und Treffen wurde der Text der Vereinbarung von allen Beteiligten verfasst und durch die Unterschriften aller 4 Präsidenten am 25. Februar 2019 in der Geschäftsstelle des Landesjagdverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in Langenweddingen bestätigt.



Vorgespräch beim Landesjagdverband

Damit ist die Zusammenarbeit von Jägern, Fischern und Anglern im Hinblick auf die Vergrämung bis hin zum Abschuss von Kormoranen in Konfliktgebieten besiegelt worden.

der Nähe fischereilicher Anlagen erreichen. Dazu sind enge Abstimmungen, Informationen untereinander sowie gegenseitige personelle, materielle und logistische Unterstützung nötig.

Dabei sind die Anglerverbände und auch einige Fischer auf die Unterstützung durch die Jäger angewiesen, weil für den Abschuss von Kormoranen zwingend ein Jagdschein sowie die Genehmigungen für den Waffenbesitz notwendig sind.

Wünschen wir dem erneuerten Bündnis Erfolge durch gute Zusammenarbeit und einen verbesserten Schutz der heimischen Ichthyofauna vor den gefräßigen Fischräubern! ■

Andreas Schlüter

Nur gemeinsam können die Fischerei- und Jagd ausübenden die Vergrämung und den Abschuss von Kormoranen, die Verhinderung der Errichtung neuer Brutkolonien bzw. die weitere Etablierung von Schlafplätzen in



Präsident Thiele überreicht ein Gastgeschenk des LFV S-A e.V. an den Präsidenten des LJV S-A e.V.



Unterzeichnung der Vereinbarung



Die 4 Präsidenten mit dem Dokument



Fisch des Jahres 2019 - Der Atlantische Lachs

Der Atlantische Lachs (*Salmo salar*) ist Fisch des Jahres 2019. Mit der Wahl dieser in Deutschland vom Aussterben bedrohten Fischart machen der Deutsche Angelfischerverband (DAFV), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) darauf aufmerksam, dass für den Schutz, die Erhaltung und die erfolgreiche Wiederansiedlung der Lachse passierbare Flüsse und geeignete Laichhabitats dringend wiederhergestellt werden müssen.

„Der Lachs ist ein anspruchsvoller Wanderfisch, der unverbaute und saubere Flüsse und Bäche braucht, um vom Meer, seinem Hauptlebensraum, in seine Laichgebiete zu kommen und sich dort erfolgreich fortpflanzen zu können. Damit der Fisch des Jahres bald wieder in größerer Anzahl durch Flüsse wie den Rhein schwimmen kann, müssen wir die Anzahl der Barrieren in den Flüssen deutlich verringern und wirksame Auf- und Abstiegsanlagen errichten“, sagt BfN-Präsidentin Prof. Beate Jessel.

„Der Lachs gehört bei uns zu den wohl bekanntesten Fischarten. Leider ist weit weniger bekannt, dass menschliche Aktivitäten die Lebensräume dieser Art zerstört haben. Es ist in den letzten Jahren gelungen, die Wasserqualität deutlich zu verbessern. Die Struktur der Gewässer: mangelnde Durchgängigkeit wie auch das Fehlen von Laichhabitats in den Oberläufen erschweren die Wiederansiedlung dieser attraktiven Fischart. Die gemeinsamen Anstrengungen durch die Landesverbände des DAFV und einiger Fischereifachbehörden zur Wiederansiedlung zeigen erste Erfolge und müssen fortgesetzt werden. Dies wollen wir mit der Auszeichnung zum Fisch des Jahres unterstützen“, so die DAFV-Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan.

Noch bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts durchschwammen Lachse regelmäßig Flüsse wie Rhein und Elbe. Die zunehmende Belastung mit Abwasser und der technische Ausbau der Gewässer zerstörten jedoch die Lebensräume und blockierten die Wanderwege dieser und anderer Fischarten.

Die seit den 1990er Jahren laufenden Bemühungen zur Wiederansiedlung des Lachses erhielten mit dem Inkrafttreten der Europäischen Wasserrah-



DEUTSCHER
ANGELFISCHER-
VERBAND e.V.



Foto: Michel Roggo

menrichtlinie im Jahr 2000 entscheidende Unterstützung. Fließgewässer werden seither schrittweise wieder durchwanderbar gemacht und flusstypische Lebensräume wiederhergestellt.

Bis in das schweizerische Rheingebiet wurden in den letzten Jahren wieder vereinzelt Lachse beobachtet. Auch in den kommenden Jahren ist vorgesehen, den Fischauf- und -abstieg durch Wanderhilfen zu verbessern und Gewässer zu renaturieren. Dies ist dringend erforderlich, um für Lachse und andere Fischarten wieder geeignete Lebensräume zu schaffen, und entscheidende Grundlage für die Entwicklung natürlicher Lachsbestände. Seit 1984 wird der „Fisch des Jahres“ gekürt. Mit der Auszeichnung weist der DAFV auf schädigende Einflüsse des Menschen auf die Lebensräume der jeweiligen Fischart hin. Die Ernennung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Bundesamt für Naturschutz und dem Verband Deutscher Sporttaucher.

Hintergrund

Lachse gehören, wie auch die Forellen, zur Familie der Salmoniden (Lachsartige). Sie sind sogenannte anadrome Fische, die ihr Leben im Süßwasser beginnen, als Jungfische dann ihren Weg in die Meere suchen, um als geschlechtsreife und ausgewachsene Tiere wieder an ihren Geburtsort im Süßwasser zurückzukehren, um dort zu laichen. Auf ihren Wanderungen sind Lachse in der Lage, bis zu 2 m hohe Hindernisse zu überspringen. Atlantische Lachse wer-

den 60 bis 100 cm lang und 3 bis 15 kg schwer, wobei einzelne Exemplare auch größer und schwerer werden können.

Der Lachs hat einen spindelförmigen Körper und gut entwickelte Zähne. Im Meer ist er silbrig, kurz vor der eigentlichen Laichzeit legen die Männchen dann eine Laichfärbung mit goldenen, roten und moosgrünen Farbtönen an. Der Unterkiefer des männlichen Fisches bildet sich dann zum charakteristischen „Laichhaken“ um. An den Laichplätzen angekommen, schlagen die Weibchen mit mächtigen Schwanzschlägen schüsselförmige Laichgruben mit einem Durchmesser von 1 bis 2 m in den Grund, in die sie ihre Eier ablegen. Die Eier werden während der Besamung mit Kies und Sand bedeckt und dadurch geschützt. Einige Lachse sterben nach dem Laichvorgang und nur wenige wandern als so genannte Kelts wieder ins Meer ab.

Der Lachs hat hohe Umweltansprüche an seine Laichgebiete und benötigt naturnahe, bevorzugt kiesige bis steinige Gewässerbereiche mit geringen Feinsedimentanteilen und kühlem, sauerstoffreichem Wasser. Freie Wanderwege zu diesen Arealen sind überlebensnotwendig für den Fortbestand von Lachspopulationen.

Der Lachs steht als vom Aussterben bedroht auf der Roten Liste gefährdeter Tiere Deutschlands.

Das ursprüngliche Gebiet seiner Laichflüsse in Europa reichte südlich von Portugal und Nordspanien bis nördlich nach Island, von Westen nach Osten über Frankreich, Großbritannien, Deutschland, ganz Skandinavien bis nach Russland.

Lachse werden heute in großen Mengen in Aquakultur gezüchtet, besonders bekannt dafür sind Chile, Norwegen, Irland und Schottland. Der Lachs zählt in Deutschland zu den beliebtesten Speisefischen. ■

PM DAFV

Dr. Gero Hocker neuer Präsident des Deutschen Fischerei-Verbandes (DFV)

Dr. Gero Hocker wurde am 17. Januar 2019 auf der Mitgliederversammlung in Berlin einstimmig zum neuen Präsidenten des Deutschen Fischerei-Verbandes (DFV) gewählt.

Der bisherige Präsident Holger Ortel hatte sein Amt im Sommer aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Der Niedersachse Hocker wurde vom Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV) als größtem Mitgliedsverband im DFV vorgeschlagen. Er fand schnell die Zustimmung der weiteren Sparten.

„Wir gratulieren Dr. Gero Hocker zur Wahl als neuem Präsident des DFV. Wir sehen in Hocker eine geeignete Persönlichkeit für die gesamtheitliche Interessenvertretung der deutschen Angler, Fischer und der Aquakultur und freuen uns auf die Zusammenarbeit.“, so Dr. Christel Happach-Kasan, Präsidentin des DAFV.

Zum Deutschen Fischerei-Verband e.V. Der Deutsche Fischerei-Verband ist der Zusammenschluss aller deutschen Fischereisparten und arbeitet für die Hochseefischerei, die Kutterfischerei, die Binnenfischerei, die Aquakultur und die Angler. In den Vereinen und Verbänden der deutschen Fischerei organisieren die Mitglieder ihre Interessenvertretung auf nationaler und europäischer Ebene.

Zur Person Dr. Gero Hocker

Seit September 2017 ist der 44-jährige Mitglied im Deutschen Bundestag und Sprecher im Ausschuss für Landwirtschaft und Ernährung der FDP-Bundestagsfraktion. Von 2009 bis zur Parlamentsauflösung im September 2017 war er Abgeordneter des Niedersächsischen Landtags. Hocker angelt selbst und ist Ehrenmitglied des Achimer Angelvereins in seinem niedersächsischen Wahlkreis. Hocker ist unter Anglerinnen und



Anglern kein unbekannter. In einer vielbeachteten Rede vor dem Landtag in Niedersachsen hat Hocker die Gängelung der Angler und Jäger durch die rot-grüne Landesregierung kritisiert. Im Juni 2018 löste er sein Wahlversprechen ein und stellte im Bundestag die Frage „Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, Peta und anderen Tierrechtsorganisationen die Gemeinnützigkeit zu entziehen“. ■

Text & Foto: Olaf Lindner DAFV

Gültigkeit des neuen Verpackungsgesetzes seit 01.01.2019

Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) bereits seit Jahresbeginn 2019 in Kraft ist!

Das heißt, jeder, der gewerbsmäßig Verpackungen in Umlauf bringt, ist letztlich für die ordnungsgemäße Entsorgung der Verpackungsmaterialien rechtlich verantwortlich. Dies gilt auch für Klein- und Kleinstunternehmen, also auch für die Fischer unseres Bundeslandes.

Für die Binnenfischerei gelten dabei als unterste Grenzen 500 kg Jahresfang an Fisch, Teichwirtschaften von weniger als 0,4 ha bzw. Fischzuchtanlagen von unter 0,04 ha.

Jeder gewerbsmäßige Fischer musste sich zum 01.01.2019 bei der Zentralen Verpackungsregisterstelle melden und sich mit seinen Stammdaten und eventuellen Markennamen seiner Produkte im Verpackungsregister namens LUCID anmelden. Als Gewerbetreibender verkauft er nämlich Waren an Endverbraucher und gibt diesen erstmalig eine „mit

Ware befüllte Verkaufs- und/oder Umverpackung“ mit. Das betrifft sämtliche Folien zum Einwickeln von Waren, Beutel, Tragetaschen aller Art, Suppenteller, Tablett, Schalen, Snackboxen, Becher etc. Diese werden zukünftig als „systembeteiligungspflichtige Verpackungen“ bezeichnet und vom Endverbraucher dann auf dem üblichen Weg in der jeweiligen Abfalltonne entsorgt.

Gemeldet werden müssen:

- Registrierungsnummer
- Materialart und Masse der beteiligten Verpackungen
- Name des Systems, bei dem die Systembeteiligung vorgenommen wurde
- Zeitraum, für den die Systembeteiligung vorgenommen wurde

Für die Mengenermittlungen der Abfallzirkulation sind die eingebundenen Systemdienstleister (z.B. Duales System) zuständig. Dafür fallen Entgelte an, die vom Gewerbetreibenden anteilig bezahlt werden müssen. Für Nutzer bereits aus recycelten Rohstoffen bestehender Verpackungen werde es Rabatte geben.

Die „Inverkehrbringer“ von Verpackungen dürfen Dritte mit der Erfüllung ihrer Pflichten beauftragen, bleiben jedoch für deren Erfüllung verantwortlich.

Die Registrierung und Datenmeldung sind davon jedoch ausgenommen, d.h. diese Aufgaben muss der jeweilige Gewerbetreibende selbst erledigen.

Ziel ist es laut den Verantwortlichen für dieses Gesetz, für eine „faire und transparente Verteilung der Entsorgungskosten“ zu sorgen.

Des Weiteren wird die geplante Recycling-Quote für Verpackungsmaterial, Rohstoffe etc. von Jahr zu Jahr erhöht. Bei einer Nichtregistrierung sind Bußgelder bis zu 200.000 € möglich. Deshalb noch einmal die Bitte an alle Fischer zu prüfen, ob sie ihre Registrierung schon durchgeführt haben! ■

Für weitere Info bitte folgenden Link nutzen: www.verpackungsregister.org

Hartmut Klock auf der Delegiertenkonferenz als Präsident bestätigt



Hartmut Klock

Am 23.03. 2019 fand in Langenweddingen die Delegiertenkonferenz des VDSF-LAV Sachsen Anhalt e.V. statt. Hartmut Klock begrüßte als Gäste die Präsidenten des Landesfischereiverbandes Sachsen-Anhalt e.V., Herrn Detlef Thiele, des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V., Herrn Uwe Bülau, den Ehrenpräsidenten des VDSF-LAV Sachsen-Anhalt e.V., Herrn Ulrich Wittneven sowie den Fischereiberater des LFV S-A e.V., Herrn Andreas Schlüter.



Auszeichnung B. Gromeier und B. Döring

Nach umfassenden Vorträgen des Präsidiums entlasteten die knapp 40 Delegierten das Präsidium für seine 2018 geleistete Arbeit.

In der anschließenden Wahl wurde Hartmut Klock wieder als Präsident des VDSF-LAV gewählt.

Durch das Ausscheiden von Silvia Witt und Bernard Schindler war es nötig, neue Mitglieder in der Präsidiumsarbeit

zu gewinnen. Aus dem Angelverein Kuhfelde stellten sich folgende Angelfreunde zur Wahl:

Nicole Juschos
Karsten Beiersdorf
Uwe Volkmann

Diese Kandidaten wurden durch die Delegierten mit großer Mehrheit gewählt.

Den Angelfreunden Bernd Döring und Benno Gromeier wurden für ihren Einsatz in der Verbandsarbeit 2018 das silberne Ehrenzeichen und Frau Silvia Witt für die hervorragende Präsidiumsarbeit das goldene Ehrenzeichen verliehen.

Für 2019 steht folgender Termin fest: VDSF-LAV Sachsen Anhalt - Landesjugend Camp 21. - 23. 06. 2019 in Harsleben

Im Anschluss der Veranstaltung lud Hartmut Klock alle Delegierte zu einem Imbiss ein. ■

Text: Peter Hünermund

Fotos: AV Schönhausen & privat



Sylvia Witt



Schönhausener Angelfreunde planen Aufwertung des Gewässers „Lampes Tannen“



Das vereinseigene Biotop von ca. 2,5 ha Fläche, davon ca. 1,5 ha Wasserfläche, befindet sich in der Gemarkung Schönhausen/Elbe, ca. 2 km in südöstlicher Richtung entfernt, gelegen in den Niederungen des Trübengebietes, einem ehemaligen Gebiet des Elbeflusslaufes vor der Eindeichung des Flusses.

Dass das so war, wurde beim Deichbruch bei Fischbeck im Jahre 2013 sehr deutlich. Das gesamte Gebiet zwischen Elbe und Havel (ca. 200 km²) wurde damals überschwemmt.

Dass dieses Gebiet witterungsanfällig ist, wurde im Sommer 2018 sehr deutlich. Hier waren alle Gräben in einer Umgebung von ca. 3 km ausgetrocknet.

Einzig und allein unser Gewässer bot der Tierwelt Feuchtigkeit und Nahrung.

Leider sind das Gewässer und dessen Umfeld nicht in einem ordnungsgemäßen, den naturschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechendem Zustand. Das Gewässer wurde zu DDR – Zeiten als Kleinstgewinnungsstätte für Kiesabbau einer ortsansässigen Firma genutzt. Auf Grund der technischen Möglichkeiten entstand in einer Hälfte des Gewässers nur eine geringe Wassertiefe (max. 0,5-0,8 m), in der anderen wurden bis zu 3 m erreicht.

Das Gelände und teilweise das Gewässer wurde mit Betonresten verunstaltet. Unser Ziel ist es, die vorhandenen und





zum Teil verwachsenen Betonreste vernünftig zu entsorgen, das Umfeld neu zu gestalten und mit Bäumen, vorrangig Obst- und Laubbäumen, wie sie vor der Kiesgewinnung vorhanden waren und geringfügig noch sind, neu zu bepflanzen. Das auf dem Grundstück vorhandene Kleinstwaldgebiet soll aufgeforstet und zu einem Mischwald umgewandelt werden.

Der flachere Bereich des Gewässers soll im Uferbereich auf ca. 1 – 1,5 m vertieft werden, so dass im Mittelteil eine Inselanlage entsteht, die Vögeln als auch Fischen ein ungestörtes Brutgebiet bzw. Lebensraum bietet.

Schematisch ist das Gewässer zu erkennen. Die Ostseite des Gewässers ist der sehr flache und die Westseite der tiefere Teil. Die Ostseite ist mit Kiefern bepflanzt. Hier soll ein Mischwald entstehen.

Auf der Westseite des Grundstückes sollen Plantagen mit Laub- und Obstgehölzen vorgenommen werden.

Im östlichen Teil des Gewässers soll in der Gewässermitte eine Inselanlage entstehen. Zusätzlich soll durch den Einsatz eines Long-Reach - Baggers mit einem Ausleger von bis zu 18 m im Uferbereich eine Vertiefung vorgenommen werden. ■

Text und Fotos: AV Schönhausen



Situation an der Elbe – Ein Schelm der Böses dabei denkt

Seit dem 01.01.2019 ist die Verordnung Natura 2000 in Sachsen – Anhalt in Kraft.

Zum Termin am 12.02.2019 im Landesverwaltungsamt mit Vertretern des Landesfischereiverbandes und der Landesanglerverbände wurde uns erklärt, dass man 2019 Verstöße gegen die Verordnung im laufenden Jahr noch nicht ahnden würde.

Trotzdem erfolgten seit dem 01.01.2019 sehr intensive Kontrollen durch berechnigte Kontrollorgane (Wasserschutzpolizei). Hierbei wurden insbesondere Fahrzeuge kontrolliert, die sich in Deichnähe befanden.

Auch wurden für Verstöße unter anderem Verwangelder in Höhe von 45,- € ausgesprochen.

Natürlich existiert das Landeswaldgesetz Sachsen – Anhalt (LWaldG), in welchem unter anderem das Betreten und Befahren außerhalb der Gemeindegrenzen geregelt ist. Wo gibt es aber noch gewidmete Wege in den Gemeinden? Kaum noch. Zukünftig dürfen wir ohne einen "vernünftigen" Grund die Elbe oder auch Wald und Flur wohl nur noch

Teurer Deichspaziergang: 45 Euro für falsches Parken

Schönhauser müssen zahlen, weil sie zu dicht am Deich parkten

heute, Leute

Am Abend verteilte die unkenwesterin - hier Kersten - ein letztes „Medizin“ im irrenhaus SSt. Alle Akteure freuen s auf die dritte und letzte inaktung dieser Sessio. vergangen Sonntagabend President Olaf Brunow h zwei Ehrungen vorgen, nachdem der lange aus für das Männerhelt lungen war: Stefan Koch Felix Mucha erhalten: Anerkennung - sie gebödem heutigen Männerrett, welches sich vor zehn re zusammengefunden ununterbrochen an. (ast) die zweite Stufe der hermatik-Olympiade in sich zwei Schönhauser schüler qualifiziert: Nik an und Jonas Bartels. ind Schüler der 4. Klasse. Aufgaben waren sehr an chvoll. Die Drittklässler in die Mindestpunktzahl las Präfikat „gut“ für die ifikation leider knapp ih“, berichtet Schulle-Kerstin Goldhand. Die te Stufe auf Ebene des weis wird am 21. März in weilberger Grundschule (ben) (ast)

Das ist kein Kavaliersdelikt! Und er ergrünt: „Das wider rechtliche Benutzen der Deichanlagen ist kein Kavaliersdelikt! Denn die Sicherheit der Deiche ist für tausende Bürger grenzen in einer Breite von fünf Metern am Deichkörper an; die Breite ist ausgehend vom Deichfuß zu messen.“

Wegen des Gesetzes sei es auch nicht nötig - so wie von Rudi Marin angeregt - Parkverbotschilder aufzustellen. „Woher sollen wir denn wissen, wo man parken darf und wo nicht? Und wo es einen öffentlichen Weg gibt, den man benutzen darf? Wer kennt schon alle in Deutschland geltenden Gesetze in und auswendig?“

Rudi Marin hätte sich gewünscht, dass die Polizei es nach dem aufräumenden Geopler bei einer mündlichen Verwarnung belassen hätte. Denn auch ohne den Bescheid hat er seit der Begegnung mit der Polizei nicht mehr an besagter Stelle geparkt. Das rät er auch allen anderen, die die Zufahrt über den Steindamm nutzen. Denn die Wasserschutzpolizei wird weiterhin die Stellen kontrollieren, an denen keine Autos stehen beziehungsweise fahren dürfen, versichert Detlef Buchholz. „Das gilt auch für die nichtöffentlichen Wege und Wiesen an der Elbe und der Elbe.“

Rudi Marin zeigt die Verwarnung, die ihm ins Haus flatterte. Fotomontage: Anke Schleunen-Benhold

vernommengesamter: Torsten Peters, Uwe Brendel, Marcus Weter, Dirk Hoffmann, Lutz Weter

Darzeit vertreten in diesem Gremium für die Wählergemeinschaft Jürgen Masch (er kandidiert nicht mehr) und Uwe Brendel ihre Meinung. Gemeindegler: Torsten Peters, Jörg Pürner, Uwe Brendel, Frank Wagner, Dirk Hoffmann, Marcus Weter, Angelika Hoffmann, Lutz Weter, Frank Sieger

Hier sind für die Wählergemeinschaft derzeit Torsten Peters, Jörg Pürner, Uwe Brendel und Frank Wagner vertreten. Thomas Vietzke, frischgebackener Wehrleiter in Kletitz, tritt nicht mehr an. Die Beibehaltung entspricht auch der Wahl. Die Unterlagen werden am kommenden Dienstag in der Verwaltung abgegeben.

Bis zum 18. März, 18 Uhr, können die Unterlagen eingereicht werden. Die ersten Listen und Einzelwähler liegen bereits vor und werden auf Vollständigkeit geprüft.

Zahl des Tages

11

Fundriere aus dem Bereich der Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land sind im vergangenen Jahr im Tierheim Stendal-Bohstedt untergebracht worden. Es handelt sich um zwei Katzen und neun Hunde - unter ihnen der am 30. Dezember bei Kletitz ausgesetzte „Robbi“. Rund 1000 Hunde sind in der Verbandsgemeinde streeulich angemeldet.

von der Kirchturmspitze aus anschauen...? ■

32 Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt

Bild und Text: Bernd Witt AV Schönhausen

Angeln hilft Naturschutzgebieten!



Dass Angeln den Schutzziele von Naturschutzgebieten, Natura 2000 und Fauna-Flora-Habitaten nicht entgegensteht, zeigt ein aktuelles Beispiel vom Landesfischereiverband Weser-Ems e.V. Im Gegenteil! In einer aktuellen Vereinbarung zur Befischung der Fließgewässer in einem Naturschutzgebiet (NSG) in Niedersachsen wird die fischereiliche Nutzung ausdrücklich als Betreuungsmaßnahme, die dem Schutz, der Pflege und der Entwicklung des Naturschutzgesetzes dient, gewürdigt!

Ein über Jahrzehnte in dem vorhandenen Naturschutzgebiet bestehendes Verbot, wurde im Rahmen der FFH-Gebietssicherung ausdrücklich wieder erlaubt, um die Erreichung der Schutzziele zu verbessern.

Die Richtlinien selber weisen keinerlei Vorgaben auf, Angeln einzuschränken oder zu verbieten. Es verdeutlicht, dass zahlreiche Verbote unter dem Deckmantel der Richtlinien (wie z.B. aktuell in Sachsen-Anhalt geplant) weder nötig noch sinnvoll sind.

Ob eine Schutzmaßnahme sinnvoll oder nötig ist, bleibt letztendlich Auslegungssache der verantwortlichen Behörde. Vielen Verantwortlichen sind die positiven Aspekte einer nachhaltigen fischereilichen Bewirtschaftung dabei wenig oder gar nicht bekannt. Es wird oft übersehen, dass sich die Gebiete über viele

Jahre erst mit der Nutzung, Hege und Pflege von Angelvereinen in dieser Form entwickeln konnten.

Aus Sicht des Landesfischereiverbandes Weser-Ems e.V. war es hilfreich, frühzeitig in einen konstruktiven Dialog auf Augenhöhe zu treten. „Wir haben die Verantwortlichen erst mal gefragt, was sie in dem jeweiligen Schutzgebiet überhaupt erreichen wollen und dann gemeinsam nach geeigneten Möglichkeiten gesucht, wie man zusammen diese Ziele erreichen kann. Gegenseitige Schuldzuweisungen oder konfrontative Ansätze sind hier fehl am Platz. Wir haben versucht den Verantwortlichen klar zu machen, dass die organisierte Fischerei ein starker und kompetenter Partner ist, die Schutzziele zu erreichen und wir ein hohes Interesse an der Entwicklung intakter Lebensräume haben. Mit Erfolg. So konnten wir jahrzehntelang bestehende Angelverbote in dem vorliegenden Fall rückgängig machen.“, so Dr. Jens Salva, Biologe vom Landesfischereiverband Weser-Ems e.V.

Anbei der Auszug der Vereinbarung zur Befischung der Fließgewässer im Naturschutzgebiet (NSG) im Wortlaut: „Die Fischerei in dem nachfolgend beschriebenen Umfang stellt zusätzlich eine abgestimmte Betreuungsmaßnahme gern. § 36 NAGBNatSchG dar, die dem Schutz, der Pflege und der Ent-

wicklung des NSG dient. Die Fließgewässer sind derzeit durch Aufstiegshindernisse unterbrochen, so dass sich keine stabile Gewässerbiozönose eingestellt hat. Das Gebiet unterliegt zum Teil durch Fischwilderei und andere anthropogene Beeinträchtigungen stärkeren Belastungen. Der Abschluss der Vereinbarung soll sowohl der Entwicklung ausgeglichener Fischpopulationen als auch einer Überwachung des Gebietes dienen.“ ■

Olaf Lindner, DAFV



AV Kuhfelde beim Einsatz bei Windbruch

Coupon für Verbandsmitglieder des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Verbandsmitglieder erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft „Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt“ kostenlos.

- Neubestellung*** **Änderung*** **Abbestellung**
- * Bei Neubestellung wird eine Kopie Ihres Vereinsausweises benötigt!

Persönliche Angaben:

Name: _____ Vorname: _____
Straße, Nr. _____
PLZ/Ort: _____ ggf. OT: _____
Vereinsname: _____
Vereins-Nr.: _____

Nur für Änderung!

Tragen Sie hier die bisherige Lieferadresse und oben die künftige Lieferadresse ein:

Name: _____ Vorname: _____
Straße, Nr. _____
PLZ/Ort: _____ ggf. OT: _____

Datenschutzrechtliche Hinweise:

Die von Ihnen abgegebenen persönlichen Angaben dienen ausschließlich dem Versand bzw. der Stormierung der Fachzeitschrift „Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt“. Der ausgefüllte Coupon wird für diesen Zweck digitalisiert, eine Speicherung der eingereichten Bestellung, Änderung oder Löschung für den Bezug der Fachzeitschrift in Papierform erfolgt nicht.

Der Versand erfolgt durch den jeweilig beauftragten Dienstleister des Landesfischereiverband Sachsen-Anhalt e.V. entsprechend der Ausschreibung für Druck und Versand der Verbandszeitschrift. Ihre persönlichen Angaben werden zwingend für den Versand benötigt und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorgaben diesem zur Verfügung gestellt.

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich mit dieser Verfahrensweise im Umgang mit Ihren persönlichen Angaben einverstanden. Ihre Zustimmung zur Verarbeitung Ihrer persönlichen Angaben können Sie jederzeit widerrufen. Der Widerruf hat zur Folge, dass Sie die Fachzeitschrift nicht mehr erhalten.

Ich habe die Datenschutzrechtlichen Hinweise verstanden und bin damit einverstanden.

Datum Unterschrift Besteller _____

Das ausgefüllte Formular senden Sie bitte ausschließlich per

Post an:

Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V.
Manfelder Straße 33
06108 Halle (Saale)

Coupon für Verbandsmitglieder des Landesfischereiverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Verbandsmitglieder erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft „Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt“ kostenlos.

- Neubestellung*** **Änderung*** **Abbestellung**
- * Bei Neubestellung wird eine Kopie Ihres Vereinsausweises benötigt!

Persönliche Angaben:

Name: _____ Vorname: _____
Straße, Nr. _____
PLZ/Ort: _____ ggf. OT: _____
Vereinsname: _____
Vereins-Nr.: _____

Nur für Änderung!

Tragen Sie hier die bisherige Lieferadresse und oben die künftige Lieferadresse ein:

Name: _____ Vorname: _____
Straße, Nr. _____
PLZ/Ort: _____ ggf. OT: _____

Datenschutzrechtliche Hinweise:

Die von Ihnen abgegebenen persönlichen Angaben dienen ausschließlich dem Versand bzw. der Stormierung der Fachzeitschrift „Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt“. Der ausgefüllte Coupon wird für diesen Zweck digitalisiert, eine Speicherung der eingereichten Bestellung, Änderung oder Löschung für den Bezug der Fachzeitschrift in Papierform erfolgt nicht.

Der Versand erfolgt durch den jeweilig beauftragten Dienstleister des Landesfischereiverband Sachsen-Anhalt e.V. entsprechend der Ausschreibung für Druck und Versand der Verbandszeitschrift. Ihre persönlichen Angaben werden zwingend für den Versand benötigt und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorgaben diesem zur Verfügung gestellt.

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich mit dieser Verfahrensweise im Umgang mit Ihren persönlichen Angaben einverstanden. Ihre Zustimmung zur Verarbeitung Ihrer persönlichen Angaben können Sie jederzeit widerrufen. Der Widerruf hat zur Folge, dass Sie die Fachzeitschrift nicht mehr erhalten.

Ich habe die Datenschutzrechtlichen Hinweise verstanden und bin damit einverstanden.

Datum Unterschrift Besteller _____

Das ausgefüllte Formular senden Sie bitte ausschließlich per

Post an:

Landesfischereiverband Sachsen-Anhalt e.V.
Am Krümmling 1
06184 Kabelsketal

Coupon für Verbandsmitglieder des VDSF Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Verbandsmitglieder erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft „Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt“ kostenlos.

- Neubestellung*** **Änderung*** **Abbestellung**
- * Bei Neubestellung wird eine Kopie Ihres Vereinsausweises benötigt!

Persönliche Angaben:

Name: _____ Vorname: _____
Straße, Nr. _____
PLZ/Ort: _____ ggf. OT: _____
Vereinsname: _____
Vereins-Nr.: _____

Nur für Änderung!

Tragen Sie hier die bisherige Lieferadresse und oben die künftige Lieferadresse ein:

Name: _____ Vorname: _____
Straße, Nr. _____
PLZ/Ort: _____ ggf. OT: _____

Datenschutzrechtliche Hinweise:

Die von Ihnen abgegebenen persönlichen Angaben dienen ausschließlich dem Versand bzw. der Stormierung der Fachzeitschrift „Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt“. Der ausgefüllte Coupon wird für diesen Zweck digitalisiert, eine Speicherung der eingereichten Bestellung, Änderung oder Löschung für den Bezug der Fachzeitschrift in Papierform erfolgt nicht.

Der Versand erfolgt durch den jeweilig beauftragten Dienstleister des Landesfischereiverband Sachsen-Anhalt e.V. entsprechend der Ausschreibung für Druck und Versand der Verbandszeitschrift. Ihre persönlichen Angaben werden zwingend für den Versand benötigt und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorgaben diesem zur Verfügung gestellt.

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich mit dieser Verfahrensweise im Umgang mit Ihren persönlichen Angaben einverstanden. Ihre Zustimmung zur Verarbeitung Ihrer persönlichen Angaben können Sie jederzeit widerrufen. Der Widerruf hat zur Folge, dass Sie die Fachzeitschrift nicht mehr erhalten.

Ich habe die Datenschutzrechtlichen Hinweise verstanden und bin damit einverstanden.

Datum Unterschrift Besteller _____

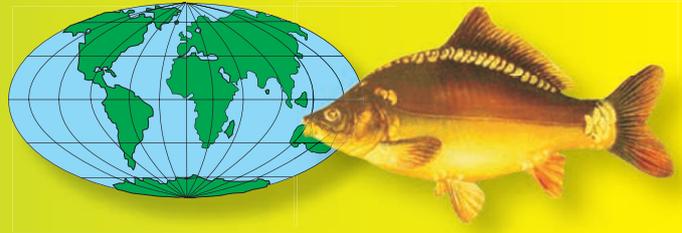
Das ausgefüllte Formular senden Sie bitte ausschließlich per

Post an:

VDSF Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V.
Kirchenwinkel 178
39387 Oschersleben OT Hordorf

Internationale Angelgeräte

Inhaber: Frank Tetzlaff



Das älteste Fachgeschäft in der Region

seit **25 Jahren** – Ihr Fachgeschäft



seit Jahren in Halle (Saale)
bekannt für Qualität
und individuelle
Fachberatung

**Besuchen Sie uns auf Facebook oder auf unserer Website
www.internationale-angelgeraete.de |
mit virtuellem 360° Ladenrundgang (auch auf Google)!**

Angelcenter Zeppelinstraße 3 (neben Fressnapf) | 06130 Halle (Saale)
Tel.: 0345 - 977 34 04 | Fax: 0345 - 977 34 05
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 09.00 - 19.00 Uhr | Sa.: 09.00 - 16.00 Uhr

25 % auf ein Produkt
Ihrer Wahl.

**gültig von Montag 17.06.2019 bis
Samstag 22.06.2019**

Rabatt als Gutschein oder Naturalrabatt. | Gutschein gilt nicht bei Sonderangeboten und in Verbindung mit anderen Gutscheinen.

Vorname: _____ Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____ e-Mail: _____



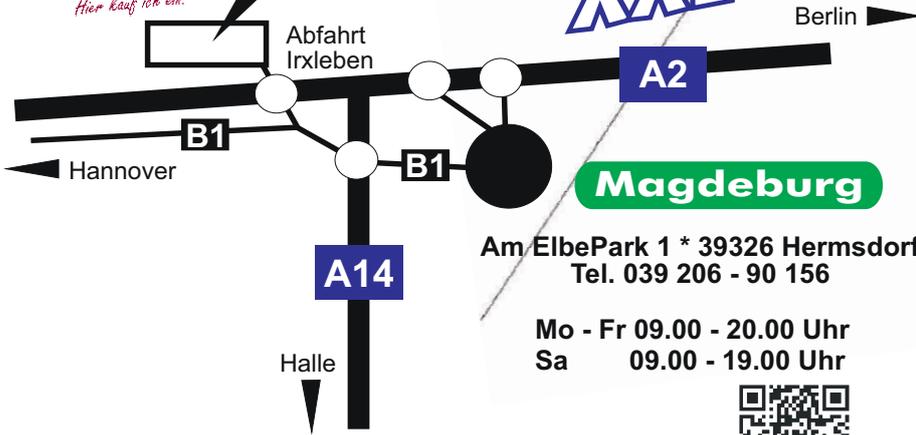
Hiermit erkläre ich mich damit einverstanden, dass die von mir angegebenen personenbezogenen Daten ausschließlich durch Internationale Angelgeräte zu Zwecken der an mich gerichteten Werbung, z.B. Einladung zu Aktionstagen und Veranstaltungen, gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) erhoben, gespeichert, verarbeitet und genutzt werden können. Ich kann der Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken durch Internationale Angelgeräte jederzeit telefonisch: 0345 - 977 34 04, schriftlich: Internationale Angelgeräte, Frank Tetzlaff, Zeppelinstr. 3, 06130 Halle (Saale) oder per Mail: interage2@web.de widersprechen.

ElbePark
Hier kauf ich ein.

Angelspezi

XXL

Angelsport



Magdeburg

Am ElbePark 1 * 39326 Hermsdorf
Tel. 039 206 - 90 156

Mo - Fr 09.00 - 20.00 Uhr
Sa 09.00 - 19.00 Uhr



www.angelspezi-magdeburg.de



Jagd und Outdoor



die Futterserie von Michael Schlögl,
Fertigfutter in 1 kg und 2,5 kg
Gebinde für die unterschiedlichsten
Bedingungen zusammengestellt,
sowie Einzelmehle für
Individualisten



neue Futterserien in unserem Sortiment

das
Futter
vom amtierenden
Weltmeister,
6 Fertigfutter aus der
Produktion von FTM in
denen jahrelange Wettkampferfahrung
eingeflossen ist



A1

Boilie COUPON AktivFishing

Made in Germany

5 Sorten
stehen
zur Wahl



**4 Tüten zum Preis
von 3**

Coupon mitbringen und an der Kasse vorlegen.
Jedes Angebot kann gern mehrfach genutzt werden.
Alle Angebote gültig solange Vorrat reicht.
Nicht mit anderen Vergünstigungen kombinierbar.

A2

Kunstköder COUPON

Raubfischzeit

für Forelle, Hecht, Barsch, Zander
oder Meeresräuber,
ob Spoons, Spinner, Blinker, Pilker
oder Gummifisch,
Sie suchen sich 5 Köder aus, den
Günstigsten gibt's **geschenkt**

**5 Köder zum
Preis von 4**

Coupon mitbringen und an der Kasse vorlegen.
Jedes Angebot kann gern mehrfach genutzt werden.
Alle Angebote gültig solange Vorrat reicht.
Nicht mit anderen Vergünstigungen kombinierbar.